März 2021

BauernZeitung die grüne

STALL SPEZIAL

Voller Einsatz im Stall und am Herd

Mit grossem Wettbewerb

KÄRCHER

BRING BACK THE WOW TO YOUR FARM.

Effektivität und Wirtschaftlichkeit, Sauberkeit und Hygiene, Funktionalität und Qualität. So vielfältig die Anforderungen an landwirtschaftliche Tätigkeiten auch sind – mit innovativen Kärcher Geräten erfüllen Sie sie alle und sorgen nebenbei für Werterhalt. **kaercher.ch**

Inhalt

4 **LANDFRAUENKÖCHIN** | Marianne Dietrich mag es gerne sauber, ob draussen oder drinnen.

12 **PRODUKTBESPRECHUNGEN** | Landtechnikfirmen präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen.

14 **LEGEHENNENHALTUNG** | Familie Studer aus Lugnez JU hat zwei mobile 2000er-Hühnerställe.

19 **MISTSCHIEBER** | Für gesunde Klauen und geringe Emissionen braucht es bauliche Voraussetzungen.

28 **MUTTERKÜHE** | David von Känel hat an der Lenk einen Kompoststall für seine Angus-Tiere gebaut.

35 **SCHWEINE** | Samuel Berchtold hat einen neuen Abferkelstall gebaut und den Maststall umgebaut.

40 **SILOABDECKUNGEN** | Deckel drauf: Vor- und Nachteile von Gülleabdeckungssystemen.

49 **FÜTTERUNGSTECHNIK** | Thomas Isler aus Wohlen AG tüftelt viel und gerne, um Zeit zu gewinnen.

52 **WETTBEWERB** | Es gibt wiederum tolle Preise zu gewinnen!

IMPRESSUM

Spezial-Beilage zur BauernZeitung Nr. 10 vom 12. März 2021
und zur «die grüne» Nr. 4 vom 25. März 2021

Herausgeberin:
Schweizer Agrarmedien AG, Postfach, Dammweg 3, 3000 Bern 22,
Tel. 031 958 33 33

Anzeigenmarketing:
Schweizer Agrarmedien AG, Tel. 031 958 33 33,
E-Mail: verlag@agrarmedien.ch

Redaktion:
BauernZeitung & «die grüne»,
Postfach, Dammweg 3, 3000 Bern 22
Tel. 031 958 33 11
E-Mail: redaktion@bauernzeitung.ch

Verantwortlich für diese Ausgabe:
Adrian Krebs (Publizistische Leitung), Jasmine Baumann (Redaktionsleitung), Armin Emmenegger, Sebastian Hagenbuch, Sera Jane Hostettler, Beat Schmid, Esther Thalmann

Layout: Doris Rubin
Lektorat: Anna Suter

Druckauflage: 54 800 Exemplare

Druck: CH Media Print AG St. Gallen

Sämtliche Texte, Bilder, Illustrationen und Inserate dürfen von Dritten ausserhalb der Eigennutzung nicht ohne Einwilligung des Verlags kopiert oder in irgendeiner anderen Form weiterverwendet oder zugänglich gemacht werden. Ausgenommen davon ist die ausschliessliche Verwendung in Schule und Ausbildung unter Quellenangabe. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird jede Haftung abgelehnt.

Q Publikation FOKUSSIERT KOMPETENT TRANSPARENT

Titelbild: Pia Neuenschwander

Stall Spezial online
www.bauernzeitung.ch/stallspezial

JASMINE BAUMANN
Redaktorin der BauernZeitung

Stall Spezial statt Tier & Technik

Normalerweise haben wir dieses Magazin anlässlich der bevorstehenden «Tier & Technik» verschickt. Die Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik findet aber dieses Jahr, wie so viele andere Veranstaltungen, leider nicht statt.

Also haben wir für Sie stattdessen ein themenspezifisches Spezialheft zum Thema Stall zusammengestellt. Viele Landwirt(innen) überlegen sich, einen neuen Stall zu bauen. Dabei gibt es viele Möglichkeiten. Nicht immer ist ein Neubau nötig, um die tägliche Arbeit zu erleichtern und das Tierwohl zu verbessern.

Für dieses «Stall Spezial» haben wir viele Interessante Landwirte mit den unterschiedlichsten Ställen und Strategien besucht. Die Innovation in der Landwirtschaft wird einerseits von den Firmen vorangetrieben, aber auch zu einem grossen Teil von den Bauern selbst.

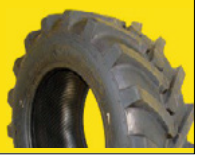
EDITORIAL

«Ich empfehle allen, mitzumachen»

Für Marianne Dietrich war die Teilnahme bei der Sendung «SRF bi de Lüt – Landfrauenküche» das Highlight des letzten Jahres. Die Bäuerin mag es gerne sauber; drinnen wie draussen. Vor der Abfahrt in die Skiferien kärchert sie, was das Zeug hält und bäckt noch einen Zopf.

CONTINENTAL
KÄRCHER

Ladewagen
Ballen auflösen und mischen
Fahrsiloentnahme und mischen
Ballentransport
Schneeketten Räder, Doppelräder
mobiler Pneuservice



www.wengerco.ch
WENGER & CO. AG
TRAKTOREN + LANDMASCHINEN IMPORTE
MELCHNAU ✆ 062 927 21 27

Für Freilaufställe und Fahrsilos

Hygienisch und pflegeleicht
Schutz vor Nässe und Kälte
Gut isolierend und trittfest
Für innen und aussen

KIBAG

KIBAG. **Aus gutem Grund.**

KIBAG Bauleistungen AG
Christian Debrunner, Bauführer
8554 Müllheim-Wigoltingen
Telefon 058 387 28 28
info.wigoltingen@kibag.ch
kibag.ch

GB SILO SYSTEM AG

seit über 30 Jahren im Einsatz: wir wissen, wie's geht!

GB Silo System AG
Mühledorfstrasse 58 | CH-5013 Niedergösgen
T +41 62 849 14 14 | F +41 62 849 65 33
info@gb-silosystem.ch
www.gb-silosystem.ch

Marianne Dietrich wohnt mit ihrer Familie in Schwellbrunn in einem typischen Appenzeller Haus. Vom Stubenfenster aus sieht sie bei schönem Wetter den Säntis. Gleich etwas unterhalb des bekannten Bergs liegt ihre Alp. Bilder: Pia Neuenschwander

Eine warme Mütze mit Schweizerkreuz auf dem Kopf, in Gummistiefeln und Schürze spritzt Marianne Dietrich mit dem Kärcher den Traktor sauber. Wenn man sie so beobachtet, kann man fast nicht glauben, dass sie in drei Stunden mit ihren drei Kindern Hansueli, Christian und Franziska in die Skiferien fahren will. Gepackt ist bereits fertig, aber auf ihrer To-do-Liste stehen noch Milchkammer reinigen, Zopf backen und Betten machen. «Ich mag es gerne sauber und aufgeräumt.» Das ist ihr Motto – immer und überall. Nur im Bastelzimmer hat sie ein Puff, aber dort lässt sie deswegen auch niemanden hinein.

Die Landfrauenküche-Zeit in bester Erinnerung

Viele Leute kennen Marianne Dietrich wegen ihrer Teilnahme bei der Sendung «SRF bi de Lüt – Landfrauenküche». Letzten Herbst trat sie im Kochwettbewerb gegen sechs andere Bäuerinnen an. «Das war mein Highlight vom vergangenen Jahr», erzählt die quirlige Frau mit strahlenden Augen. «Ich kann allen, die es sich überlegen, nur empfehlen, sich bei der Landfrauenküche anzumelden», sagt sie mit Nachdruck. Die Landfrauenküche-Zeit habe sie in bester Erinnerung, und sie habe dadurch viele schöne Ecken der Schweiz kennengelernt. «Wegen Corona hatten wir als Familie gut Zeit dafür. Es war ja sonst nichts los», meint sie scherzend. Doch etwas organisieren müsse man sich schon.

«Ich würde wieder mitmachen, aber eher unter dem Motto: Pleiten, Pech und Pannen», sagt sie und sofort folgt ihr ansteckendes Lachen. Mit den Pannen spielt sie auf ihren Backofen an, der leider nicht richtig

Marianne Dietrich (hintere Reihe Mitte) im Kreise ihrer Koch-Kolleginnen aus der Sendung «SRF bi de Lüt – Landfrauenküche». Bild: SRF/Ueli Christoffel

Hallen-Plan GmbH

Ihr Rolltor- und Windschutzspezialist

Rolltor Rapid

für mehr Wirtschaftlichkeit und Lösungen nach Mass

- hohe Laufgeschwindigkeit (auch als Schnelllauftor lieferbar
- einfache Montage
- wartungsarm
- verzinkte Rohrverstärkungen gegen hohe Windgeschwindigkeiten
- keine zusätzlichen Abspannungen notwendig
- 400 Volt Aufsteckgetriebemotor mit serienmässiger Handkurbel
- feuerverzinkte Stahlteile und eloxiertes Aluminium
- PVC-Plane mit sehr hoher Reissfestigkeit

Hallen-Plan GmbH, Peter Häfliger, Säget, CH-6147 Altbüron
Tel. ++41 (0)62 927 60 82 Fax ++41 (0)62 927 60 83 Mobile ++41 (0)79 291 60 51 www.hallen-plan.ch info@hallenplan.ch

Familie Dietrich beim gemeinsamen Znüni (v. l. n. r.): Hansueli, Christian, Hansueli Senior, Franziska und Marianne.

funktionierte und sie vielleicht sogar um einen der begehrten, vorderen Plätze gebracht hat. «Ich persönlich fand es nicht so schlimm, nicht gewonnen zu haben. Aber für meine Kinder und mein Gottenmeitli tat es mir leid. Sie fieberten immer so fest mit und erzählten überall: ‹Das isch miis Mami, das isch miis Gotti!›» Da sie schon wusste, wer gewinnen würde, verbrachte sie den Abend des Finals nicht vor dem Fernseher, sondern ging mit drei Freundinnen zu ihrer Schwester an die Metzgete.

«Uns sind die unglaublichsten Dinge passiert»

Mit ihren sechs Landfrauenküche-Mitstreiterinnen hat sich Marianne Dietrich bereits wieder getroffen, und zwar in Nottwil LU, bei Anita Estermann auf dem Hof. Weitere Treffen seien geplant, sobald dies wegen der Pandemie wieder möglich sei. «Das Fernsehen hat uns zwar vorgewarnt, was nach der Sendung alles auf uns zukommen könnte. Wie es tatsächlich wird, konnten wir uns nicht vorstellen.» Der Pöstler habe bei allen viel zu tun gehabt beim Fanpost ausliefern.

«Uns sind die unglaublichsten Dinge passiert. Eine Dame aus Zürich wollte die Telefonnummer meines Coiffeurs wissen. Ich hätte so eine pfiffige Frisur.» Von einem kleinen Jungen haben Dietrichs sein Spielzeug-Traktörchen zugeschickt bekommen. «Er habe bei uns keine Maschinen gesehen, wir täten ihm leid, war seine Begründung. Logisch, wir waren ja auf der Alp, unsere Maschinen hingegen auf dem Heimbetrieb», meint die Bäuerin erklärend. Sogar Brigitte Inderbitzin, eine der Kandidatinnen der Landfrauenküche-Staffel davor, meldete sich bei ihr. «Sie hatte wohl in der BauernZeitung gelesen, dass mir ihr Jutz so gefiel.»

Marianne Dietrich könnte noch viele solcher Anekdoten aufzählen, doch die Zeit läuft. Um 12 Uhr will sie los, Richtung Berner Oberland. Rasch bringt sie Franziskas Haare mittels Zöpfen in Ordnung. «Normalerweise kommt Hansueli mit uns in die Ferien, doch dieses Jahr hat er wegen Corona keine Lust.» Ihr Mann mag Skifahren, gehe aber auch gerne mal in die Beiz. Da dies dieses Jahr nicht möglich ist, verzichtet er auf

Betriebsspiegel der Familie Dietrich

Marianne (39) und Hansueli (44) Dietrich mit Zwillingen Hansueli und Christian (15) und Tochter Franziska (10).

LN: 7,5 ha eigenes Land, 8,5 ha Pachtland bis 2022 plus Gemeinschafts-Alp.

Tierbestand: 22 OB- und ROB-Kühe mit Hörnern, 1 Stier, 14 Stück Jungvieh, 20 Schweine, 6 Ziegen, 1 Pferd, 1 Esel, 7 Hühner, 1 Hund und ein paar Katzen und Kaninchen.

Ställe: Hauptstall auf dem Hof, zwei Alpställe, alle mit Anbindehaltung.

Besonderes: Dietrichs fahren nach traditioneller Appenzeller Art z Alp. Auf der Alp verbringen sie den Sommer. Ihr ganzer Stolz sind ihre behornten, braunen Kühe, darunter auch Gurttiere und Blüem. Die Besamung erfolgt durch den Stier, der mit der Herde mitläuft.

Marianne Dietrich hat im Haushalt tatkräftige Unterstützung von Tochter Franziska. Die beiden backen zusammen Zopf.

Beim Bestreichen des Zopfs fällt ein Ei auf den Boden. Schnell machen Marianne und Franziska Dietrich sauber, nehmen ein neues Ei und dann geht das Gebäck in den Ofen.

die Ferien. Darauf angesprochen, ob es allein zu Hause nicht etwas langweilig sei, meint er verschmitzt, er sei gerne mal für sich und verhungern würde er schon nicht.

Unterdessen glänzt der New Holland. Sohn Hansueli stellt den Traktor im Schopf unter. Vater Hansueli und Christian binden die Kühe im Stall los und lassen sie auf den Hofplatz, der zugleich auch Laufhof ist. Marianne Dietrich und Tochter Franziska machen noch kurz das Milchzimmer sauber, Fensterscheiben-Reinigung inklusive. Klar, dass mit dem Kärcher auch ab und zu noch jemand angespritzt wird, ein bisschen Spass muss einfach sein.

Nach der Stallarbeit gemeinsam frühstücken

Wie eigentlich alle Tage standen Marianne und Hansueli Dietrich auch heute gemeinsam im Stall. Die behornten Originalbraunen sind der ganze Stolz der Familie. Morgens melkt immer der Chef. Sie tränkt die Kälber, füttert die Schweine, Geissen und Hasen. Bald leben auch ein Pferd und ein Esel auf dem Hof. «Für die müssen wir noch einen eigenen Stall bauen.» Zum Abschluss wäscht sie das Milchgeschirr. «Wir sind jeweils kurz vor 7 Uhr im Haus und können mit den Kindern zmörgelen.» Das gemeinsame Frühstück ist der Bäuerin wichtig. Am Tisch könne so allerlei erzählt, besprochen und organisiert werden.

Wenn im Frühjahr und Herbst ihr Mann auswärts in einer Autogarage arbeitet und Pneus wechselt, geht sie, sobald alle aus dem Haus sind, wieder in den Stall, um noch die Galttiere zu füttern, frisch einzustreuen und die Kühe auszulassen. «Danach hätte ich etwas Zeit für meine Hobbys. Zurzeit male ich gerade ein Bild.» Sie zeigt ein Stück Jute mit einer Kuh darauf. Es ist ein Auftragsbild. Marianne Dietrich ist noch nicht ganz zufrieden mit dem Resultat. «Doch bevor ich male oder sonst etwas bastle, bereite ich den Zmittag vor, nehme den Wäscheberg in Angriff oder putze. Wenn nicht alles in Ordnung ist, bekomme ich ein schlechtes Gewissen.» Träumt sie ab

Persönlich

Geburtsdatum: 29. August 1982

Sternzeichen: Jungfrau, die hat es gerne ordentlich und perfekt.

Lieblingstier: Pferd, seit März gibt es sogar eines auf dem Betrieb, plus ein Esel.

Lieblingsmusik: Querfeldein von Urchig über Schlager bis Rock. Bei uns läuft im Stall immer Radio Eviva.

Hobbys: Bilder malen, ziselieren, basteln, wandern und Skifahren

Traumferien-Destination: Ich war einmal fünf Wochen in Neuseeland bei meiner Tante, aber eigentlich haben wir viele schöne Orte in der Schweiz, die ich noch gerne sehen möchte.

Mit diesem Promi möchte ich Kaffee trinken: Mit einer lustigen Person, am ehesten mit einem Komiker. Vielleicht mit Ralf Schmitt, dem deutschen Komiker.

Trotz gedrängtem Programm vor den Skiferien ist Marianne Dietrich bei der Stallreinigung gut gelaunt. Ab und zu wird mit dem Kärcher noch jemand angespritzt.

und zu von einer Putzfrau? «Ich könnte nie jemanden Fremden für mich putzen lassen, solange ich aus gesundheitlichen Gründen selber putzen kann. Wieso sollten andere meinen Dreck wegmachen?» Selbst im Hotel mache sie ihr Bett und schaue lieber zweimal, ob das WC sauber sei, bevor sie das Zimmer verlässt.

Tatkräftige Unterstützung der Jungmannschaft

Um 16.30 Uhr ist es bereits wieder Zeit, in den Stall zu gehen. Wenn Mann Hansueli auswärts ist, melkt Marianne Dietrich am Abend. Seit die Kinder grösser sind, kann sie auf deren Hilfe zählen, sobald diese kurz nach 17 Uhr aus der Schule zurückkehren. Wenn es darauf ankommt, können die drei den Stall sogar ganz alleine machen. «Am Landfrauenküche-Finale konnten Hansueli und ich ganz entspannt wegfahren, wir wussten, die Kinder haben das im Griff.» Auch auf der nahegelegenen Alp, die am Fusse des Säntis liegt und auf der Dietrichs den Sommer verbringen, packen die Kinder tatkräftig mit an. «Wir fahren ganz traditionell z Alp und in den Alphütten koche ich auf dem Holzfeuer oder mit Gas», beschreibt sie das das Leben dort.

Auch im Haus kann die Bäuerin auf Hilfe zählen. Beim Zopf backen zum Beispiel geht ihr Franziska zur Hand. Eifrig wallt das Mädchen seine Stränge aus. Marianne Dietrich macht ihr mit Mehl einen weissen Tupfen auf die Nase und lacht. Fast synchron zöpfeln Mutter und Tochter den Teig. Beim Bestreichen der beiden Zöpfe passiert ein kleines Malheur. Das Ei fällt zu Boden. Schnell machen die beiden gemeinsam sauber, holen ein neues Ei und schieben dann das Gebäck in den Ofen. «Jetzt funktioniert der Backofen wieder einwandfrei. Keine Ahnung, was bei der Landfrauenküche mit ihm los war», wundert sich Marianne Dietrich.

Während sie warten, dass die Zöpfe fertig gebacken sind, versammeln sich Dietrichs für ein schnelles Znüni um den Küchentisch. Es ist ein grosser Tisch, an dem es wohl in Zeiten ohne Corona sehr gesellig zu und her geht. Über ihm thront ein aus Holz geschnitzter Alpaufzug, den Mariannes Dietrichs Vater geschnitzt hat. Die Küche widerspiegelt wunderbar den Charakter der Familie: sauber und aufgeräumt, modern und doch sehr traditionsbewusst. Rasch wird abgeräumt. Marianne Dietrich fährt ein letztes Mal mit dem Lappen über die Küchenabdeckung, und dann fahren sie los, in die Skiferien.

| *Esther Thalmann*

Video-Porträt:
Ein Video-Porträt von Marianne Dietrich als Landfrauenküche-Kandidatin sehen Sie unter www.bauernzeitung.ch/artikel/marianne-dietrich

Lorenz Agner

6018 Buttisholz

Glatte Stallböden? Rutschige Betonroste?

In Laufställen mit Vieh nimmt die Trittsicherheit innerhalb wenigen Jahren ab. Die Tiere fühlen sich nicht mehr sicher und die Unfallgefahr bei abgenutzten Stallböden steigt für Mensch und Tier.

Lorenz Agner ist selbst ein erfahrener Landwirt und zusammen mit einem Maschinenentwickler hat er die Beton-Profil-Fräse eigenhändig entworfen. Dank eines ausgeklügelten Systems wird mit Diamantscheiben ein 2 mm tiefes Rautenmuster im Abstand von 15 mm in die Laufflächen gefräst.

Mit diesem Antirutsch-Profil erhalten die Tiere mehr Trittsicherheit, ob Milchkühe, Jungvieh, Schweine oder Pferde.

Es wird kein Beton abgeschlagen, sondern es werden Rillen gefräst. Deshalb eignet sich dieses Verfahren auch für Betonroste.

Das Betonfräsen ist eine kostengünstige und nachhaltige Sanierung.

Telefon 041 928 17 66
info@kuh-bleibt-stehen.ch
www.kuh-bleibt-stehen.ch

System Wolf AG

9464 Rüthi

Ihr Spezialist für Stallbau, Hallenbau, Biogas- und Güllebehälterbau.

System Wolf AG – Kompetenz als beste Referenz.

System Wolf ist der Marktführer im Agrarbau und Spezialist im Hallen-, Biogas- und Güllebehälterbau. Erfahrenes Know-how und ausgereifte Technik haben Wolf-System so erfolgreich gemacht. System Wolf AG ist Ihr Partner von der Planung bis zur Ausführung. Der rasante Wandel in der Landwirtschaft mit immer wirtschaftlicheren und grösseren Herden im Stall stellt immer höhere Ansprüche im Bereich Optimierung von Arbeitsabläufen, Licht- und Lüftungssystemen, Ausbaufähigkeit und Kosten. Mit einem ausgeklügelten Arbeitsablaufsystem, Kuhkomfort und Übersicht über den ganzen Stall bestechen die modernen System-Wolf-AG-Ställe in allen Punkten. Ob Holz, Stahl, Beton oder eine Kombination der Materialien: Wir verwenden gezielt den Werkstoff, der für Ihr individuelles Projekt am besten geeignet ist. So können wir stets ein Optimum an Wirtschaftlichkeit, Funktionalität, Sicherheit und Ästhetik garantieren.

Konfigurieren Sie auf unserer Website kostenlos ihre Wunschhalle und nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Telefon 071 767 90 30
info@wolfsystem.ch
www.wolfsystem.ch

Strüby Konzept AG

6423 Seewen

Wer mit Strüby baut, weiss sich in guten Händen: Dies gilt auch für An- und Umbauten wie bei diesem Stall in Sörenberg LU.

Mit Schweizer Holz für Generationen.

Eine Erhöhung des Tierwohls oder der Produktivität sind oftmals Anlass für eine bauliche Veränderung im landwirtschaftlichen Betrieb. Seit 1949 bieten die Strüby Unternehmungen aus Seewen SZ dazu Hand von A bis Z, unabhängig davon, ob Neu-, An- oder Umbau. Das umfangreiche Leistungspaket, von der Betriebsanalyse über die Planung zur Realisation bis hin zur Abnahme, kann je nach Bedürfnis individuell angepasst werden. Mit dem Projektentwickler begleitet eine Ansprechperson den Kunden durch alle Leistungsphasen. Ein erfahrenes und kompetentes Landwirtschaftsteam berät die Landwirte in sämtlichen Belangen des Stallbaus, um gemeinsam eine kundengerechte Lösung zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis zu erarbeiten. Gebaut wird generationenkonform in höchster Qualität und natürlich mit Schweizer Holz.

Telefon 041 818 35 70
info@strueby.ch
www.strueby.ch

BalleMax GmbH

9304 Bernhardzell

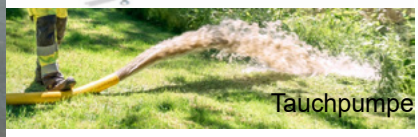
Aller guten Dinge sind drei

1. BalleMax-Mischer 3,3 m³ bis 10 m³, die wendigen Profis.
   Die neuen Mischer des Jahres 2021 fassen bis zu 3000 kg Futter. Durch die einfache Bedienung und unschlagbare Wendigkeit füttern Sie Ihre Herden effizient.
2. BalleMax-selfdrive-Rundballenauflöser mit Maiscombi.
   Mit dem bewährten BalleMax-selfdrive verteilen Sie problemlos Ihre Siloballen. Genauso einfach verteilen Sie mit der Maiscombi-Schaufel den Silomais.
3. BalleMax-Silocombi – Hochsilo und Rundballenauflöser in einem!
   Der Futterverteilwagen mit 3,0 m³ Inhalt. Exakte Verteilung beidseitig mit Querförderband.
   Auch als Ballenauflöser mit Heckaufnahme für alle Ballen einsetzbar. Die Maschine ist nur 1,70 m breit.
   Leise und Abgasfrei, auch mit Akku.

Mit unserem 48 V-Powerpaket füttern Sie leise und ohne Abgas im Stall.

Telefon 071 433 24 23
info@ballemax.ch
www.ballemax.com

Effiziente und bewährte Gülletechnik



3% Messe-Rabatt auf Rührwerke!
bis 31.03.2021

Starke und vielseitige Forsttechnik

Jeweils verschiedene Grössen und Stärken!

Ab Lager verfügbar

Robuste Fahrzeugtechnik

Neu auch mit HARDOX Bodenplatte und Bordwänden!

Ab Lager verfügbar

46 Kippermodelle, verschiedene Varianten, Vieles ist möglich!

OL TDK 120 mit Luftbremse, Kotflügel, Niederbauweise, u.v.m..
netto Fr. 18'500.– inkl. MWST
Fragen Sie nach Details!

NEU Tandem-Mistzetter

mit Breitstreuwerk bis 18m

voellminag.ch

Wir sind allzeit bereit!
Profitieren Sie von unserer Erfahrung!

Landmaschinen - Maschinenbau
VÖLLMIN LANDTECHNIK AG
4466 Ormalingen Tel. 061 985 86 66
www.voellminag.ch

inauen Tierisch clevere Lösungen aus Appenzell

Big Dutchman natura solar

Geflügelställe, Stalleinrichtungen, Industriebauten & Photovoltaikanlagen

Seit **1959** sind wir Ihr innovativer Partner und finden immer die passenden Lösungen für Ihr Bauvorhaben inklusive Planung vom Anfang bis zum Schluss. Der grösste Teil wird in der Schweiz produziert, denn **schweizer Qualität** und zufriedene Kunden sind uns sehr wichtig.

Wir sind schweizer Qualität

R. Inauen AG | Rütistrasse 12 | CH-9050 Appenzell
www.inauen.ch | info@inauen.ch | Tel. **071 788 39 39**

Willisauer Betonroste.

Keinen heimischen Boden unter den Füssen zu haben, ist einfach Mist.

Rufen Sie uns an.
Wir beraten Sie gern.
041 929 60 60
www.ghag.ch

GRÜTER
Böden aus Beton • Gummi Kunststoff • www.ghag.ch

Mobile Ställe für mehr Flexibilität

Thibault und Daniel Studer bewirtschaften einen Biobetrieb im jurassischen Lugnez. Mit der Anschaffung von zwei mobilen Legehennenställen für je 2000 Hühner sind sie auch in die Eierproduktion eingestiegen. Mit den Ställen sind sie sehr zufrieden.

Nicht nur bei den Menschen liegt Campieren im Trend. Dieser scheint auch bei den Hühnerhaltern angekommen zu sein. Mobile Ställe sind beliebter denn je. Überall scheinen diese geradezu aus dem Boden zu schiessen. Öfter sieht man dabei die eher kleineren Modelle für 200 bis 300 Hühner. So einen wie den von Familie Studer werden wohl aber die wenigsten schon mal gesehen haben.

Von Weitem sieht es aus wie ein gigantisches «Mobile Home», oder wie ein normaler Stall, einfach dass dieser auf Stelzen steht. Es ist einer von zwei Legehennenställen für je 2000 Hühner, die sich Familie Studer im vergangenen Jahr angeschafft haben. Thibault Studer und sein Vater Daniel führen den Betrieb in Lugnez im Jura in einer Generationengemeinschaft. Sie bewirtschaften ihn seit zehn Jahren biologisch. Der Hauptbetriebszweig des 80 ha grossen Betriebs waren bisher die 60 Montbéliarde-Milchkühe. Daneben betreiben Studers auch noch eine Biogasanlage. Und neuerdings gehören sie auch zu den professionellen Eierproduzenten.

Der fahrbare Legehennenstall für 2000 Hühner ist rund 26 Meter lang und steht im Feld auf sechs Stützen, die zum Transport hochgefahren werden können. Der Raum unter dem Wagen wird hier als zusätzlicher Wintergarten genutzt. Bilder:Jasmine Baumann

Den ersten mobilen Legehennenstall der Firma Steiner Automation in Österreich haben sie vor einem Jahr in Betrieb genommen und im Juli kam dann der zweite dazu.

Wintergarten und Sommerweide

Da der Betrieb biologisch bewirtschaftet wird, müssen die Legehennen auch einen Wintergarten haben. Dieser ist einerseits auf dem Wagen selber, im Aussenklimabereich, der mit Netzen geschützt ist. Andererseits gehört auch der Boden unter dem Wagen zum Wintergarten. Mittels Gitterrampen gelangen die Legehennen unter den Wagen. Dort stehen ihnen auch mehrere Sandbäder zur Verfügung. Jetzt im Winter sieht es um die Ställe herum nicht sehr gemütlich aus. Doch im Sommer, oder sobald das Wetter besser ist und der Boden etwas abgetrocknet, dürfen die Hennen auch auf die Weide. Dort können sie sich unter diversen Konstruktionen vor zu viel Sonne schützen und auch vor Greifvögeln in Sicherheit bringen.

In den Innenbereich des Wagens gelangt man über eine Treppe. Der Stall ist also etwa 1,5 Meter über dem Boden. Vor den Türen zum Stall befindet sich der Technik- und Umkleideraum. Dort kommen auch die Eier auf dem Förderband heraus. Also eigentlich sind es zwei Förderbänder, die Eier von zwei Etagen bringen.

250 kg Futter pro Tag

Im Stall hat es eine doppelstöckige Voliere. Auf jedem Stock gibt es mehrere Familienlegenester, Kettenfuttertröge und automatische Tränken. Da Nippeltränken im Biolandbau verboten sind, musste Familie Studer Cup-Tränken wählen. «Aus hygienischen Gründen fände ich die Nippeltränken besser», sagt Thibault Studer. «Mit den Tränkebechern verschmutzen die Hühner das Wasser schneller.» Auch gibt es im Scharrbereich des Stalles mehrere Futterautomaten zur Beschäftigung. Ins eingebaute Futtersilo passen vier Tonnen Futter. Pro Tag brauche es für 2000 Legehennen rund 250 kg Futter, erklärt der Junglandwirt. Zweimal am Tag gibt er den Hühnern zusätzlich ganze Futterkörner auf den Boden, wie es die Biovorschrift vorschreibt. Auch eine Hühnerwaage ist im Mobilen Legehennenstall eingebaut. Momentan sind die 40 Wochen alten Hühner rund 1,8 kg schwer, sagt der Stall-Computer. Für die Entmistung gibt es ebenfalls zwei Förderbänder. Zweimal in der Woche kann der Landwirt direkt mit einem Wagen vor den Stall fahren. Das Mistförderband bringt den Mist in einen Trichter. Von dort gelangt der Mist über eine Förderschnecke in den Wagen.

Im Stall befindet sich eine zweistöckige Voliere mit je eigenen Legenestern, Futterbändern und Tränken. Dank Förderbändern sind Entmistung und Eierentnahme automatisch.

Zügeln nur wenns trocken ist

Nach dem Ausnehmen der Eier werden diese in Gestellen mit dem Teleskoplader aus dem Hühnermobil geholt und in eine Klimakammer gebracht. Dort werden sie mit einem Lasergerät mit dem Datum und dem CH-Zeichen beschriftet und gelagert. Zweimal wöchentlich holt ein Lastwagen die Eier auf dem Hof ab.

Familie Studer vermarktet die Eier grösstenteils über die Firma Hosberg, die auf den Bio-Eierhandel spezialisiert ist. In einem kleinen Holzhäuschen bieten sie zudem Eier direkt zum Verkauf an. Wobei Thibault Studer erklärt, dass auf diesem Weg vor allem Schmutzeier von den Kunden gefragt seien. Diese sind etwas günstiger als die sauberen, also nur 30 statt 60 Rappen. Für die Eier im Handel erhalten sie 46 Rappen pro Stück.

Rund um den Stall herum ist es, zumindest während schlechten Wetterperioden, etwas morastig. «Das ist der Nachteil von einem mobilen Stall gegenüber einem fixen», sagt Thibault Studer. Bei einem fixen Stall kann man den Boden um den Stall herum befestigen und alles bleibt sauberer. Zur Abhilfe haben Studers vor beiden Ställen zwei Betonelemente auf den Boden gelegt, damit sie mit dem Teleskoplader die Eier abholen und den Mist wegtransportieren können. Der gesamte mobile Legehennenstall ist 7 m breit und 30 m lang und bringt es auf ein stolzes Gewicht von rund 40 Tonnen, wie Thibault Studer sagt. Daher könne er wirklich

Nitrateinlagerungen auf der Weide vermeiden

Die Mobilstallmanufaktur Rowa bietet insgesamt elf Mobilstall-Ausführungen unterschiedlicher Grösse und Ausstattung an. Das Modell Rowa 200 ist durch Bio-Inspecta zugelassen und bietet Platz für 130 Hennen in biologischer Haltung. In konventioneller Haltung (BTS RAUS) bietet das Modell Platz für 160 Hennen. Der Mobilstall ist zu 100 Prozent isoliert und die Wände sind komplett fugenfrei. Dadurch sind sie stabil und leicht zu reinigen. Der Aussenklimabereich (AKB) mit eigenem Boden bietet Platz für ein Sandbad und weitere Elemente. Ein grosser Pluspunkt ist, dass Nitrateinlagerungen in der Wiese durch den eigenen Boden im AKB vermieden werden können. Eine Kotgrube sowie Kotschublade soll das Misten erleichtern. Bei der Kotschublade befindet sich ein Lüfter mit Steuerung und Lüftungsgitter. Die Ausstattung enthält ausserdem vier Futtertröge, einen Heukorb, Nippeltränken, Einzellegeabrollnester für saubere Eier, Sitzstangen und eine LED-Beleuchtung mit Zeitschaltuhr. Da die Legehennen die Legenester und den AKB direkt nach dem Sonnenaufgang benutzen können, verteilen sich die Tiere gut und können ihrem Lege-, Scharr- und Picktrieb ungehindert nachgehen. Nach der Legephase wird der Zugang zur Weide für die Tiere freigegeben. Vertrieben werden die mobilen Hühnerställe in der Schweiz von Adrian Beer aus Madiswil BE. Mehr Informationen finden Sie unter www.rowa-schweiz.ch oder direkt bei Herrn Beer unter 079 837 09 98.

Die Mobilstallmanufaktur Rowa bietet sämtliche Mobilställe für Geflügel an, die individuell ausgestattet werden können. Bild: Rowa

Ein Mobilstall nicht nur für Legehennen

Aus dem Hause Inauen kommt der Mobilstall «Mobi», der sich im Speziellen für die Labelhaltung gut eignet. Nicht nur für die Geflügelmast und Junghennenaufzucht, sondern auch für die Haltung von Enten, Puten und Gänsen kann der Stall individuell angepasst werden. Insgesamt ist der «Mobi» aktuell in zwei verschiedenen Grössen erhältlich. Die Stallwände sind für eine effiziente Reinigung und einen hohen Isolierwert aus Sandwichpanelen (an den Seitenwänden) und Holz (an den Stirnwänden) gefertigt. Je nach Modell kann eine manuelle Fütterung mit Futterautomaten, oder eine automatisierte Futtergabe mittels Kettenfütterung und externem Wandsilo verbaut werden. Durch das ansteckbare Fahrwerk und die Montage der Räder direkt am Stall wird der «Mobi» versetzt. Mit dem Traktor kann die komplette Konstruktion dann angehoben und auf der Weide umpositioniert werden. Detailliertere Informationen finden Sie direkt bei der R. Inauen AG (www.inauen.ch) oder unter der Telefonnummer 071 788 39 39.

Der Mobilstall «Mobi» ist auch für die Aufzucht von Junghennen oder die Haltung von Enten, Puten und Gänsen geeignet. Bild: Inauen AG

nur bei idealen Bedingungen an eine andere Stelle gebracht werden. Dafür müsse der Boden absolut trocken sein. Beim Zügeln werden die sechs Stützen hochgefahren und der Wagen kann an der Deichsel mit einem Traktor manövriert werden.

Wegen seines Gewichtes und der Gesamtbreite kann man mit dem Mobilstall nicht auf den öffentlichen Strassen fahren und auch sonst nicht allzu weit. Hier bei Familie Studer wird ein Stall mindestens nach einem Umtrieb gezügelt. Dies nur gerade auf eine der umliegenden Wiesen.

Kostenpunkt 350 000 Franken

Obwohl der Stall mobil ist, braucht es auch hier eine Baubewilligung, wie Thibault Studer erklärt. Ein Legehennenstall in dieser Ausführung (biokonform) kostete etwa 350 000 Franken. Doch warum haben sie sich nicht für einen fixen Stall entschieden? Der Vorteil sei, dass man durch das Wechseln des Platzes und somit auch der Weide eine bessere Hygiene für die Gesundheit der Legehennen gewährleisten könne, erklärt der Junglandwirt.

Jasmine Baumann

Betriebsspiegel der Familie Studer

Thibault und Daniel Studer, Lugnez JU

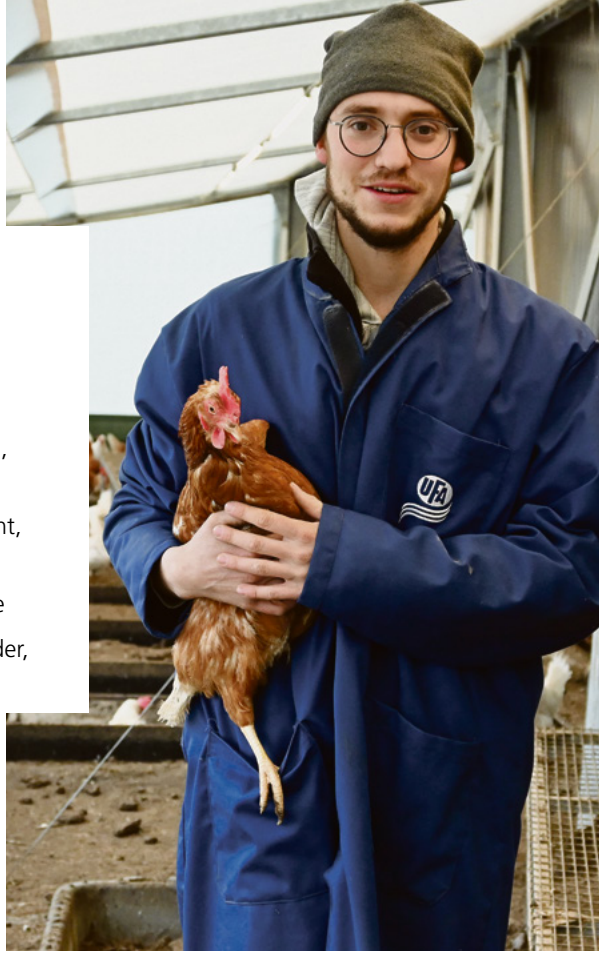
LN: 85 ha

Kulturen: Silomais, Körnermais, Weizen, Hirse, Grünland

Tierbestand: 65 Milchkühe mit Aufzucht, 4000 Legehennen

Weitere Betriebszweige: Biogasanlage

Arbeitskräfte: Thibault und Daniel Studer, zwei Teilzeitangestellte



Thibault Studer hält je zur Hälfte braune und weisse Hühner.

Reklame

Wertvolle **Zeitersparnis,**
optimale Stallhygiene
und **mehr Tierwohl**
mit den automatischen
Systemen von Fullwood

Lemmer-Fullwood AG
Hauptstraße 98
CH-6222 Gunzwil
Tel.:+41 41 7902788

LEMMER FULLWOOD

www.lemmer-fullwood.ch

Ihr Partner für
Schleppschlauch- und Schleppschuhverteiler

Hochdorfer Technik AG

Spezialist für Gülletechnik

Hochdorfer Technik AG
6403 Küssnacht am Rigi
Telefon 041 914 00 30
info@hochdorfer.ch

Glatte Stallböden?
Rutschige Betonroste?

Lorenz Agner
6018 Buttisholz
041 928 17 66
079 856 98 48
www.kuh-bleibt-stehen.ch

LORENZ AGNER
BETON-PROFILFRÄSEN

BalleMax

Ballenauflöser **Futtermischwagen**

SWISS MADE

Beratung & Vorführung: G. Jud, 079 503 21 37

BalleMax GmbH ▪ 9304 Bernhardzell ▪ Tel. 071 433 24 23 ▪ www.ballemax.ch

Gesunde Klauen und wenig Emissionen

Damit Emissionen im Rindviehstall gering bleiben, braucht es bauliche Voraussetzungen, welche auch für eine gute Klauengesundheit notwendig sind. Beat Steiner von der Agridea erklärt, auf was bei der Entmistungstechnik zu achten ist.

Wird der Mist häufig abgeschoben, entweicht weniger Ammoniak. Fressstände mit Abtrennungen, um den dahinterliegenden Gang häufig und ohne Verdrängen der Tiere abschieben zu können, erlauben eine optimale Funktion. Bild: Agroscope

Der Schieberbahnhof mit den Einrichtungen wie Umlenkrollen darf für die Tiere nicht zugänglich sein, um Verletzungen zu vermeiden. Bild: Beat Steiner

Saubere und trockene Laufflächen schonen die Klauen, vermindern die Verschmutzung der Liegeflächen und emittieren weniger Ammoniak als verschmutzte Flächen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, muss bei einem Bau oder bei einem Umbau eines Rindviehstalls die Entmistungseinrichtung frühzeitig geplant werden, um die Empfehlungen von Bund und Forschung zu berücksichtigen (siehe Kasten Seite 23).

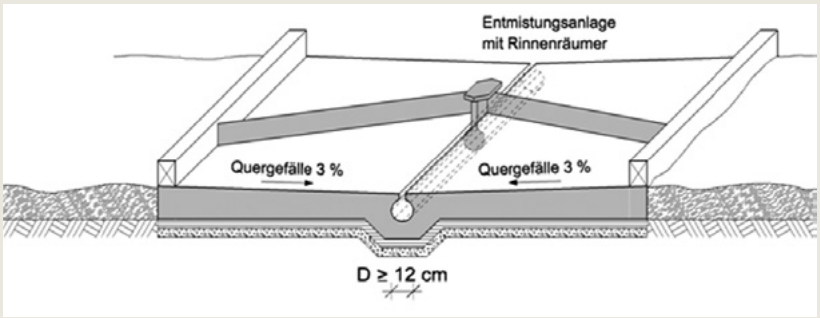
Stalleinrichter frühzeitig bei der Planung beiziehen

Beat Steiner vom Fachbereich Bauen und Landtechnik der Agridea, hat festgestellt, dass Stalleinrichter für die Entmistungstechnik oft zu spät im Planungsablauf beigezogen werden, um Schnittstellen mit dem Bau frühzeitig zu erkennen. «Häufige Mängel sind zu geringe Durchfahrtshöhen des Schiebers bei Wanddurchbrüchen oder fehlende respektive ungenügende Abschalteinrichtungen, aber auch in Laufgängen parkierte Schieber oder Ladestationen von Robotern an ungünstigen Standorten.» Für die Klauen ungünstig seien zudem Führungsschienen, welche die maximale Spaltenweite überschreiten.

Saubere und planbefestigte Laufflächen emittieren weniger Ammoniak

Holländische Messungen haben gezeigt, dass häufig gereinigte, saubere planbefestige Laufflächen mit Quergefälle und Harnsammelrinne und Abführung der Gülle in ein gedecktes Lager weniger Ammoniak emittieren als perforierte Laufflächen (Spaltenböden) über einer Güllegrube. Versuche der Agroscope bestätigen dies auch für die Schweiz. Denn: Die emittierende Oberfläche perforierter Böden ist im Vergleich zu planbefestigen Böden hoch. Die Unterseite sowie die Ränder der Spaltenelemente sind ebenfalls verschmutzt und emittieren auch. Mit dem Abschieben, beispielsweise mit einem Roboter, wird also mit der Lauffläche nur eine Seite und damit nur ein Teil der verschmutzten emittierenden Fläche gereinigt. Hinzu kommen die Emissionen aus der Gülle unter den Spalten.

Bund und Forschung empfehlen deshalb bei Neubauten planbefestigte Laufflächen mit 3 % Quergefälle, Harnsammelrinne und Zeitschaltuhr für einen automatisierten Schieberbetrieb.



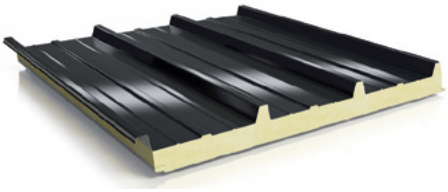
Mit dieser Ausführung können Emissionen reduziert, die Oberfläche sauber gehalten und die Klauengesundheit verbessert werden. Bild: Agroscope

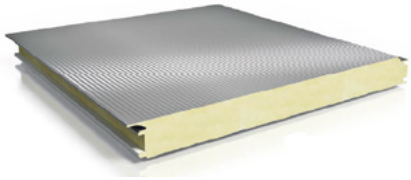
Entmistungsroboter eignen sich vor allem für die Reinigung perforierter Böden (Spaltenböden) oder bei komplizierten Grundrissen.

: Beat Steiner

Reklame

PICCA BAUSYSTEME AG





Gebäudehüllen nach Mass.

PICCA Bausysteme AG | Hauptstrasse 70a | CH-9105 Schönengrund
www.picca.ch | info@picca.ch | T +41 71 367 19 10 | F +41 71 367 19 31

Hydro-Entnahmeprofi II

Der vollhydraulische, universelle Hängedrehkran

Die Eigenproduktion unserer Firma

Eignet sich zum Einbringen und Entnehmen von:
- Quaderballen
- Rundballen
- Strohballen
- loses Dürrfutter

Wüthrich LM AG, alte Bernstrasse 2, 4922 Bützberg

062 963 08 48 www.wuethrichlmag.ch info@wuethrichlmag

JENNI LÜFTUNGEN AG

6017 Ruswil
041 495 24 71
www.jenni-lueftungen.ch

Entdecken Sie jetzt unsere Ventilatoren und Neuheiten 2021

Ihr Profi für optimales Stall-Klima

baumaschinenpool.ch

Neue Güllentechnik

- div. Anbaugeräte: Schleppschlauch-/Einarbeitungsgeräte
- für jeden Betrieb die optimale Ausrüstung
- interessante Preise
- 5'000 - 36'000 Liter
- 1 bis 4 Achsen
- grosse Niederdruckreifen
- div. Pumpvarianten

SR Schuitemaker

Kaspar Bernet
Landmaschinen
6247 Schötz
Tel. 041 980 54 49 Fax 041 980 03 49

Beratung
Service
Verkauf

Mit einem Gefälle von drei Prozent zur Rinne in der Mitte, kann der Harn kontinuierlich ablaufen, wodurch die Ammoniakemissionen an der Oberfläche deutlich reduziert werden. Bild: zvg

Die perfekte Bauplanung

Damit ein Bau- oder Umbauprojekt gelingt, muss für die Entmistungseinrichtung vieles geplant werden.

- Bei den Laufflächen sind Anordnung, Abmessungen und die Ausführungsart (planbefestigt oder perforiert) früh festzulegen.
- Das gleiche gilt für das Entmistungsverfahren, ob mechanisch (mobil/stationär) oder hydraulisch (Treib-/Staumistverfahren).
- Entsprechend ergeben sich unterschiedliche Varianten zur Antriebsart und damit verbunden deren Lage.
- Weiter ist für einen stationären Entmistungsschieber frühzeitig festzulegen, wo Schieberbahnhof und Abwurf vorgesehen und welche Vorkehrungen dabei für eine sichere Funktion erforderlich sind.

In der Phase der Ausführungsplanung ist es erfolgversprechend, wenn dies in Bezug auf die ganze Entmistungstechnik in enger Zusammenarbeit zwischen Planer/Architekt und dem Lieferanten erfolgt. So lassen sich Verantwortlichkeiten und Ausführung von Schnittstellen zwischen Bauteilen und Entmistungstechnik bestmöglich lösen. Dazu gehören:

- Dimensionierung von Mauerdurchbrüchen
- Abschrankungen
- Abwürfe
- Systeme zur Trennung der flüssigen von der festen Phase
- Positionierung von Umlenkungen und Steuerungen inkl. Abschaltsystemen.

Detaillierte Absprachen sind weiter zur gegenseitigen Abstimmung von Schieberwerkzeugen und Laufflächen nötig, insbesondere zu Gefälle und Oberflächenmaterial.

FRONTHYDRAULIK
KOSTENLOS
TRACLINK MOBILE GRATIS
WERKZEUGSET GRATIS
2 JAHRE GARANTIE
Rumpfgeführte Fronthydraulik, TracLink Mobile und Werkzeugset für LINTRAC-Neufahrzeuge von 15.2. bis 15.7. in Verbindung mit der Preisliste Februar 2021 kostenlos.
lindner-traktoren.at
Lindner
Der Beste am Berg

Automatisch Einstreuen
Rund- und Quaderballen auflösen und verteilen. Auch als stationäre Variante erhältlich.
SUMAG
SUMAG Landmaschinen-Service GmbH
6280 Hochdorf Tel. 041 910 22 41 www.sumag.ch

BauernNews
BauernNews – der Newsletter für die Landwirtschaft
Kostenlose Registrierung unter:
www.bauernzeitung.ch/newsletter

stocker
SILOTECHNIK
Stocker Silobau - mehr Qualität, mehr Wirtschaftlichkeit.
• Hohe Variabilität
• Geringe Investitionskosten
• Hohe Lebensdauer
• Beidseitige Keramikbeschichtung
EINFACH. SICHER. STOCKER.
Stocker Fräsen & Metallbau AG
Böllistrasse 422 - 5072 Oeschgen/Schweiz
Tel. +41 62 8718888 - info@silofraesen.ch - www.silofraesen.ch

Wichtige Entscheidungen zur Entmistung müssen zwischen Bauherr, Architekt und Stallplaner bereits in der Phase der Bauprojektplanung getroffen werden. «Hier werden die Weichen für eine tiergerechte und funktionssichere Entmistungsanlage gestellt. Zum Beispiel zur Gülle- oder Festmistproduktion sowie für Transport und Lagerung.»

Diese Entscheide beeinflussen die Lage und voraussichtliche Dimensionierung von Güllekanälen sowie des Güllelagers. Je nach Anteilen von Gülle und Festmist sowie deren Zusammensetzung ergeben sich unterschiedliche Trennverfahren und bauliche Anordnungen.

Diese Ansprüche beeinflussen ein Bauprojekt massiv. Eine Integration von Anfang an ist einfacher als später Kompromisse eingehen zu müssen, welche die tägliche Arbeit erschweren oder Unfallgefahren hervorrufen. Beispielsweise weil nicht alle Flächen mit der Entmistungseinrichtung abgeschoben werden können und dies durch Handarbeit kompensiert werden muss.

Gefährliche Stellen absichern und Verletzungen vermeiden

Entmistungseinrichtungen arbeiten mitten in der Tierherde und stören die Tiere auch. Diese können sich jedoch rasch daran gewöhnen, wenn die Einrichtungen entsprechend ausgeführt werden.

Beat Steiner erinnert hier an Verletzungsgefahren für die Tiere, wie auch für den Menschen. Dies sind beispielsweise Mauerdurchgänge, welche eine Quetschgefahr darstellen, wenn zu wenig Freiraum zwischen festen und beweglichen Teilen besteht. «Solche Stellen werden am besten mit robusten Abschrankungen von Laufgängen getrennt. Dabei haben sich auch technisch einfache Lösungen wie pendelnde Abschrankungen, Schrittschaltung, der Schutz von Auflaufstellen an Winden und Umlenkrollen sowie das Anbringen von Stäben als Absturzsicherung bei Abwurfstellen als effektiv und funktionssicher erwiesen.» Entsprechende Ausführungsbestimmungen und Empfehlungen findet man bei Agroscope und in einer Fachinformation des BLV unter folgendem Link: www.bauernzeitung.ch/blv-rinder.

Schieber mit geringen Abmessungen

Damit Tiere gut ausweichen können, sollten Schieber und Roboter möglichst geringe Abmessungen haben. Eine geringe Höhe des Breitschiebers erleichtert das Übersteigen. Für Roboter ist die Routenwahl resp. die entsprechende Programmierung entscheidend, um die Tiere nicht zu überfordern und auch Verletzungen zu vermeiden. Wenn der Schieber in Parkstellung ist (Schieberbahnhof), sollte er sich ausserhalb des Verkehrsbereich der Tiere befinden. Das gilt auch für den Mistroboter, wenn dieser an der Ladestation steht. «Um hier die Anforderungen des Personen- und Tierschutzes einzuhalten, kann es erforderlich sein, dass einzelne Fress- und/oder Liegeboxen nicht mehr nutzbar sind.»

Verschmutzungen rasch reinigen und Harn kontinuierlich abführen

Um den Umweltzielen gerecht zu werden und Emissionen zu reduzieren, ist ein kontinuierlicher Harnabluss wichtig. So bleibt er nicht auf der Oberfläche liegen, wo es zur Ausgasung kommt (siehe Kasten Seite 20). Um die Oberflächen von Exkrementen zu befreien, kann es helfen, vor dem Abschieben die Flächen zu befeuchten. Laut Beat Steiner kann so die Reinigungsqualität verbessert und die Bildung von Schmierschichten verhindert werden.

Beat Steiner arbeitet bei Agridea im Fachbereich Bauen und Landtechnik. Bild: zVg

Festinstalliert oder Entmistungsroboter

Fest installierte Schieber eignen sich besonders für planbefestigte Laufgänge mit langen geraden Achsen. Entmistungsroboter sind prädestiniert für die Reinigung von perforierten Laufflächen. Es gibt zudem Ausführungen, welche spezifisch für planbefestigte Flächen ausgelegt sind.

Vorteilhaft sei der Entmistungsroboter vor allem bei komplizierten Grundrissen, so Beat Steiner. Allerdings verbringen die Geräte viel Zeit an der Ladestation, weshalb für ein häufiges Entmisten die abzuschiebende Fläche für einen Roboter limitiert sei. | *Beat Schmid*

Baulicher Umweltschutz in der Landwirtschaft

Im Rahmen der Luftreinhaltung, müssen Ammoniakemissionen in der Tierhaltung mit baulichen Massnahmen reduziert werden. Für die Rindviehhaltung heisst dies:

- Minimierung der verschmutzbaren Fläche
- Rasche Drainage und saubere, trockene Bewegungs- und Liegefläche
- Optimales Stallklima (tiefe Temperaturen, Windschutz, Beschattung

Weitere Infos:
www.ammoniak.ch

Kunz Kunath AG

3401 Burgdorf / 8570 Weinfelden

Sicheres Wachstum mit FORS 2330 Prostart.

Die spezielle Zusammensetzung garantiert einfaches Handling, eine schnelle Entwicklung des Pansens und ein gesundes Wachstum.

Um eine möglichst frühe Futteraufnahme zu fördern, haben wir das neue schmackhafte Aufzuchtfutter FORS 2330 Prostart entwickelt. Es wird ad libitum zu Heu und Vollmilch verabreicht. Die Kombination von leichtverdaulichen Kohlenhydraten aus gepufften Maiskörnern und Getreideflocken fördert die Ausbildung der Pansenzotten. Durch die Rohfaserträger und die Luzerne wird der Pansen optimal auf die Verdauung von Raufutter vorbereitet. Mit den enthaltenen Pellets werden hochverdauliche Eiweissträger für ein optimales Wachstum zugeführt. Prostart enthält Zusatzstoffe zur Förderung und zum Schutz des Verdauungstraktes.

Telefon 034 427 00 00
info@fors-futter.ch
www.fors-futter.ch

Dirim AG

9213 Hauptwil

ECORASTER

Bodenbefestigungssystem – Schluss mit Matsch und Schlamm bei Tränkestellen, Futterplätzen, Weideeingängen usw. – völlig umweltneutral!

Ecoraster erfüllt alle Anforderungen, die man an ein ökologisches Flächenbefestigungssystem stellt, ohne dabei den Boden zu versiegeln. Die langlebigen Platten aus Recyclingmaterial sind vollkommen umweltneutral. Mit einer Fläche von 1,33 m² pro Modul und dem geringen Eigengewicht ist eine Verlegung ausgesprochen einfach. Dank der optimal abgestimmten Konstruktion vom Ecoraster können überschüssiges Wasser und Flüssigkeiten unmittelbar ins Erdreich abfliessen. Anwendungsbereiche: Ausläufe, Weideeingänge, Futterplätze, Tränkestellen, Zufahrten, Reitplätze, Paddock, Parkplätze. Vorteile: kein Matsch, stabiler und griffiger Boden, bis zu 800 t/m² belastbar (je nach Verfüllung), bruchsicher, frost- und UV-beständig, ökologische Lösung, problemlose Versickerung, schnelle und einfache Verlegung dank Steckverbundsystem.

Profitieren Sie von unserem Währungs-Rabatt!

Telefon 071 424 24 84
info@dirim.ch
www.dirim.ch

Landor Fenaco Genossenschaft

4127 Birsfelden

Entwicklung der Mikroorganismen unterstützen.

Die hofeigenen Dünger wie Mist und Gülle stellen für mehr als 90 % der Grünland- und Tierhaltungsbetriebe die Hauptquelle zur Nährstoffversorgung der Pflanzenbestände dar. Die einzelnen Hofdüngerarten weisen dabei eine recht unterschiedliche Zusammensetzung und Wirksamkeit an Nährstoffen auf. Diese hängen vor allem von der Tierart, vom Leistungsniveau und von der Fütterung ab.

Eine gute Gülle sollte:
- geringe Stickstoffverluste aufweisen
- geruchsarm sein
- homogen und fliessfähig sein
- bei der Ausbringung nicht «brennen»

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, ist die Entwicklung der Mikroflora in den Hofdüngern von besonderer Bedeutung!

Die Entwicklung der Mikroorganismen kann mit verschiedenen Produkten unterstützt werden:
- Microbactor (Bakterienkulturen)
- Hasorgan MC (Braunalgen)
- Bio-lit (Vulkangesteinsmehl)

Erkundigen Sie sich bei Ihrem LANDOR-Berater oder in Ihrer LANDI.

Telefon 0800 80 99 60
info@landor.ch
www.landor.ch

Lely Center Härkingen Dairy Solution GmbH

4624 Härkingen

Lely Horizon – der neue Standard im Farm-Management.

Bringe deine Betriebsführung mit Lely Horizon auf das nächste Level. Entdecke die brandneue Farm-Management-Software, welche deine Daten zur Vorhersage von Ereignissen und Leistungen heranzieht und dir Entscheidungshilfen für die Optimierung deines Betriebes bietet.

Daten und deren smarte Auswertung sind der Schlüssel zu einer erfolgreichen Betriebsführung. Lely Horizon erkennt dank Tiergewichts- und Milchinhaltsstoffmessung frühzeitig Kühe mit Stoffwechselkrankheiten und gibt dir umgehend eine klare Handlungsempfehlung. Weiter unterstützt dich Lely Horizon mit Fütterungs-, Besamungs- und Zuchtempfehlungen. Dank dem neuen «Lely Zuchtwert» erkennst du jederzeit, welche Kühe in Bezug auf Fruchtbarkeit, Roboterkapazität und Lebensleistung die besten deiner Herde sind.

Lely Horizon. Arbeite effizienter und erreiche deine Ziele mit einer gesünderen Herde.

Telefon 032 531 53 53
info@sui.lelycenter.com
www.lely.com

BONSILAGE FIT G - Messbar mehr Kuhfitness aus Gras

★ Wandelt Zucker in Propylenglykol um
★ Verbessert die energetische Versorgung der Kühe
★ Unterstützt eine hohe Futteraufnahme und stabilisiert die Leistung
★ Erhöht die Pansengesundheit durch reduzierte Milchsäuregehalte
★ Bildet mehr Essigsäure für stabile Silagen und Entlastung des Pansens
★ Schützt vor Ketose

H.W. SCHAUMANN AG 4900 Langenthal

SCHAUMANN
ERFOLG IM STALL

INTELLIGENT LADEN
Q-SERIE

Holen Sie aus Ihrem Frontlader das Maximum heraus.

Q-Companion - die digitale Gesamtlösung für effektive und sichere Frontladerarbeiten

Original Implements

Arbeitsgeräte für Frontlader | Teleskoplader | Radlader

Quicke
WORK SMARTER. NOT HARDER.

ZUIDBERG
FRONTLINE SYSTEMS

Auffahrschutz, Fronthydrauliken und -zapfwellen, Kommunalplatten

MAJOR

Der Sichelmulcher aus Irland für Grünpflege und Landwirtschaft

speriwa

Speriwa AG
Stockackerweg 22
CH-4704 Niederbipp

Tel 032 633 61 61
info@speriwa.ch
www.speriwa.ch

Türen – Tore

massive Stahlrahmen verzinkt! Versand+Montage ganze Schweiz

Stalltüren • Flügeltore • Schiebetore • Falttore • Brandschutztüren

EMS AG 6022 Grosswangen

Tel. 041 980 59 60 Fax 041 980 59 50
www.ems-grosswangen.ch

Fruchtbarkeits-Klauen oder Zellzahlprobleme?

Kontaktieren Sie uns: **Tel. 079 277 08 84**
oder www.agriservicekater.com

Agriservice Kater
Käsereiweg 3, 3317 Mülchi.

BÄCHTOLD LANDTECHNIK
CH-6122 Menznau

Tel. 041 493 17 70 - www.baechtold-landtechnik.ch - info@baechtold-landtechnik.ch

Lenk Angus Beef liegt auf Kompost

Die Herde besteht aus reinen Black-Angus-Tieren. Trotzdem hat es auch einzelne Kühe mit rotem Fell, das ist eine genetische Variante. David von Känel ist derzeit daran, die Herde aufzubauen. Bilder: Jasmine Baumann

Der neue Mutterkuhstall von David von Känel an der Lenk ist erst letzten Herbst fertig geworden. Eine einfache Einrichtung mit maximalem Komfort für Mensch und Tier war das Ziel des Projektes. Zudem sollte kein zusätzliches Land verbaut werden.

An der Strasse von der Lenk BE Richtung Simmenfälle steht ein neuer Stall, der einem ins Auge fällt. Darin liegen mehrheitlich schwarze Mutterkühe und ihre Kälber kreuz und quer und geniessen die einfallende Wintersonne. Der Mutterkuhstall von Familie von Känel ist erst am 1. November fertig geworden.

Kein neues Land verbauen

Mit diesem neuen Stall ging für Familie von Känel eine Ära zu Ende. «Hier wurden über 100 Jahre lang Kühe gemolken», erzählt David von Känel, der den Betrieb vor zehn Jahren von seinen Eltern übernommen hat. Zuvor stand an dieser Stelle ein Anbindestall für 32 Milchkühe. Der Bau des neuen Mutterkuhstalles bei von Känels war eine Herausforderung.

«Mir war es wichtig, kein neues Land zu verbauen und dadurch unser wertvolles Kulturland zu schützen», sagt der Landwirt. Daher mussten zuerst zwei alte Scheunen abgerissen werden. Zudem wollte David von Känel, dass sich der neue Stall gut in die Landschaft einfügt. So haben sie den Boden abgesenkt und 2500 m^3 Aushub fortgeführt. Den Grossteil der Aushub- und Abbrucharbeiten haben David von Känel und sein Vater Emil selber ausgeführt. Die zwei alten Scheunen wären auch sanierungsbedürftig gewesen. «Eine Sanierung bedeutet immer einen Kompromiss. Und für das Tierwohl wollte ich keine Kompromisse machen.» Deshalb entschied sich David von Känel für einen Neubau. Wobei dieser an einen bestehenden Boxenlaufstall angebaut wurde. Die beiden Ställe teilen nun den Futtergang.

Der Boxenlaufstall mit 47 Liegeboxen wurde erst vor 10 Jahren an den alten Anbindestall angebaut. Dort wurde zuerst das Jungvieh gehalten und später die ersten Mutterkühe. Mit der Mutterkuhhaltung hat die Familie vor zehn Jahren angefangen, um das Weideland auf der Alp in Zweisimmen nutzen zu können. Diese hat zwar gutes Gras, ist aber schlecht zugänglich. Der Betrieb hat sich in den letzten 10 Jahren stark verändert und ist gewachsen, so dass der Stall nicht mehr ausreichte.

Regionale Ressourcen nutzen

Im neuen Laufstall leben nun 42 Mutterkühe mit ihren Kälbern. Es ist ein einfacher Stall. In der Mitte befindet sich eine grosse Liegefläche

David von Känel ist zufrieden mit seinem neuen Stall.

und drum herum sind Vollspaltenböden. Diese werden mit einem Mistroboter von Lely gereinigt. David von Känel wollte, dass der Stall arbeitstechnisch einfach eingerichtet ist, so dass er die Arbeiten im Alleingang verrichten kann. Beim Liegesystem entschied er sich für Kompost als Einstreue. «Auch Tiefstreue mit Stroh gefiel mir gut. Jedoch fand ich es unsinnig, so viel Stroh hier ins Berner Oberland hinführen zu lassen.» Daher nimmt er nun Sägemehl aus der Lenk, eine regionale Ressource. Im Herbst, vor dem Einzug in den Stall, verteilte er 50 cm frischgeschreddertes Tannenkries auf der Liegefläche und nun fügt er bei Bedarf Sägemehl hinzu.

Misten mit der Egge

Damit die Liegefläche sauber bleibt, und somit auch die Kühe, fährt der Landwirt zweimal täglich mit der Federzahnegge an einem Metrac über den Kompost. So werden die Kuhfladen untergekehrt. Zudem grubbert er den Kompost ein- bis zweimal pro Woche, so dass die Masse bis ganz nach unten durchgemischt wird.

David von Känel ist begeistert von diesem System. «Ich habe bereits gemerkt, wie gross der Unterschied gegenüber dem Boxenlaufstall ist. So ist hier das Tierwohl deutlich besser. Es ist für Tier und Mensch angenehmer und auch die Sauberkeit ist besser.» Für die Mutterkuhhaltung ist ein Kompoststall ideal. Bei Liegeboxen liegen die Kälber oft falsch herum drin und verdrecken die Liegeflächen. Die abgesetzten Kälber werden dann im Boxenlaufstall ausgemästet.

Die Liegefläche im Kompoststall hat von Känel etwas grösser gemacht, als es das Tierschutzgesetz vorschreibt, nämlich 8,5 m² pro Kuh mit Kalb. Wichtig für das Funktionieren des Kompoststalles sei es auch, dass man viel Licht und frische Luft im Stall habe. Von Känels Stall, der nur über den Winter besetzt ist, ist auf drei Seiten offen.

Betriebsspiegel der Familie von Känel

David und Irene von Känel, Lenk im Simmental BE

LN: 40 ha plus 30 ha Weiden und Alp mit 38 Normalstössen

Kulturen: Naturwiesen mit 65 % Ökoflächen

Tierbestand: 45 Mutterkühe mit Kalb, 30 abgesetzte Kälber, 40 Stück externes Galt- und Aufzuchtvieh

Weitere Betriebszweige: Etwas Lohnarbeiten (Güllen & Übersaaten)

Arbeitskräfte: David und Irene von Känel, Eltern Rosmarie und Emil

Das Abtrennungstor zum Kälberschlupf hat David von Känel selbst konstruiert. So kann der Mistschieberoboter ohne Hindernisse unten durch fahren.

Die Kälber bleiben bei der Herde und ihren Müttern, bis sie zehn Monate alt sind.

Vorne und hinten kann man, bei starkem Wind, die Tore schliessen. Doch auf der Seite, zum Laufhof hin, bleibt der Stall offen. Familie von Känel produziert ihre Angus-Tiere nach dem Label «Swiss Black Angus». Daher mussten auch diese Labelanforderungen beim Stallbau berücksichtigt werden.

«Da der Stall direkt an der Strasse liegt, wollte ich auch, dass der Stall bei den Passanten und Vorbeifahrenden einen guten Eindruck hinterlässt», sagt der Lenker. Schliesslich vermarktet er das Fleisch seiner Tiere mittlerweile grösstenteils direkt (siehe Kasten). Für das Tierwohl hat von Känel zwei drehende Kratzbürsten von DeLaval gekauft. Eine für die Kühe ist im Laufhof montiert und eine kleine für die Kälber im Kälberschlupf. Im Kompoststall haben die Kälber keinen separaten Liegebereich, jedoch einen abgetrennten Fressbereich. Die Abtrennung zum Kälberfressbereich hat David von Känel selbst konstruiert (siehe Bild), so dass der Putzroboter ohne Hindernisse unten durch fahren kann.

Gesunde Klauen dank Roboter

Die Kälte sei diesen Winter auch bei -15°C nie ein Problem gewesen, sagt von Känel. Dank dem Spaltenboden fliesst Flüssigkeit schnell ab und höchstens der Kot bleibt liegen und friert fest. «Obwohl der Mistschieberoboter einige Tage nicht arbeiten konnte, wurde es in den Laufbereichen nie glatt», sagt der Betriebsleiter. Der Mistschieberoboter sei eindeutig die beste Investition im Stall. So bleibe alles sauber– auch die Kühe – und die Tiere haben schöne Klauen.

Als Tränke hat es dient diesem Stall ein einfacher Brunnen, der immer läuft. «So hat man auch nicht das Problem, dass er einfriert. Das ist tubelisicher», sagt David von Känel. Bei allen Systemen mit Pumpen könne auch etwas kaputtgehen, hier jedoch nicht. Auch beim Güllemanagement war von Känel eine einfache Lösung wichtig. Im neuen Mutterkuhstall hat er unter allen Vollspaltenböden Gülleraum geschaffen. Insgesamt hat er so 400 m^3 Gülleraum gebaut, womit er nun total auf 1800 m^3 kommt. So kann er auf das Umpumpen der Gülle verzichten. Der Landwirt hat sich zudem für ein Flügelrührwerk von Mai-Gülletechnik entschieden. «So brauche ich nur einen Antriebsmo-

So funktioniert die Kompostierung

In einem Kompostierungsstall findet ein Kompostierungsprozess statt. Dabei wird die organische Masse wie Sägemehl, Hackschnitzel oder Ähnliches zersetzt. Wichtig ist das Verhältnis von Kohlestoff, Stickstoff und Sauerstoff. So entsteht im Kompost die richtige Temperatur (45–60°C) für den Kompostierungsprozess. Alle 10 bis 14 Tage fügt David von Känel 15 bis 20 m^3 Sägemehl bei. Bei starker Feuchtigkeit können Dinkelspelzen eingestreut werden. Das Wenden ist entscheidend, damit genug Sauerstoff dazu kommt.

Der Stall ist sehr offen und luftig gebaut. Das ist wichtig für das Tierwohl und auch dafür, dass der Kompoststall richtig funktioniert.

tor für fünf Güllekästen», erklärt von Känel.

Schneelast berücksichtigen

Die Kosten für den neuen Stall mit allen Einrichtungen waren rund 725 000 Franken. Das sind etwa 14 500 Franken pro GVE. Familie von Känel hat auch eine Variante für Milchvieh rechnen lassen, diese wäre jedoch deutlich teurer geworden (25 000 Fr./GVE). Geplant wurde der Stall von Alex Gobeli aus Saanen BE.

Das Teure an diesem neuen Stall war einerseits die massive Bauweise, die im Berner Oberland wegen der Schneelast notwendig ist. So war wegen der Statik eine Dachkonstruktion mit groben Leimbindern erforderlich. Andererseits haben das Absenken des Bodens sowie die Anpassung des Überganges von der neuen Halle an den bestehenden Boxenlaufstall den Bau zusätzlich verteuert.

Jasmine Baumann

Weitere Informationen:
www.lenk-angusbeef.ch

Drei Partnerbetriebe machen Lenk Angus Beef

Vor zehn Jahren begann David von Känel einige Angus-Mutterkühe zu halten, als Ergänzung zur Milchviehhaltung. Dieser Betriebszweig ist nachhaltig gewachsen. So gründete von Känel im Jahr 2019 gemeinsam mit Landwirt Rolf Schläppi und der Bergmetzgerei Schläppi das Label «Lenk Angus Beef». Dabei produzieren Rolf Schläppi und David von Känel die Tiere und verkaufen diese nach Kilogramm Schlachtgewicht an die Bergmetzgerei Schläppi. Dort werden die Tiere geschlachtet, verarbeitet und vermarktet.

Während der Vegetationszeit sind die Tiere auf der Weide. Im Sommer gehen einige von David von Känels Mutterkühen mit Kälbern auf die Alp «Muntigli» in Zweisimmen BE. «Die Angustiere sind ideal für meine Alpweiden. Sie sind nicht so schwer und kommen mit extensiver Fütterung gut zurecht», sagt von Känel. Auch im Winter erhalten die Mutterkühe und Ausmäster nur Grassilage und Heu vom eigenen Betrieb. Im Alter von zehn bis elf Monaten werden die Kälber von den Kühen abgesetzt. Nach weiteren 10 Monaten erreichen die Rinder dann ein Schlachtgewicht von rund 300 kg. «Angustiere brauchen eine gewisse Zeit, um Fleisch anzusetzen. Die Fettklasse erreichen sie aber auch ohne Mais im Futter.»

H. W. Schaumann AG

4900 Langenthal

BONSILAGE – messbar mehr Futterqualität.

BONSILAGE FIT G

80 % aller Erkrankungen der Milchkuh treten im Zeitraum um die Kalbung auf. Der häufigste Grund ist eine Stoffwechselstörung ausgelöst durch ein Energiedefizit aufgrund mangelnder TS-Aufnahme. Das Siliermittel BONSILAGE FIT G optimiert die Energie-Eigenschaften Ihrer Silage und sorgt für eine hohe aerobe Stabilität. Fütterungsbedingte Krankheiten wie Azidose und Ketose sind durch den Einsatz von BONSILAGE-FIT beeinflussbar.

Der Stoffwechsel der Milchkuh wird entlastet, das Risiko für Ketose und Azidose sinkt. Weiter werden Verdaulichkeit, Schmackhaftigkeit und Proteinqualität positiv durch BONSILAGE FIT G beeinflusst.

Telefon 062 919 10 20
info@schaumann.ch
www.schaumann.ch

Globogal AG

5600 Lenzburg

Gaskanone DXC – mit Rauchgasabzug

Die neue Generation der indirekten Gasheizung besticht gegenüber den herkömmlichen Systemen mit etlichen Neuerungen und Vorteilen. Die Gasverbrennung geschieht in einer geschlossenen Brennkammer mit Wärmetauscher und einem Ventilator. Speziell in der Geflügelmast erreicht man dadurch in den ersten Tagen rund 20 % weniger Belüftungsverluste, da kein zusätzliches CO_2 und weniger Wasserdampf in die Stallluft gelangen. Der Gasverbrauch reduziert sich gegenüber bisherigen Heizsystemen (Gasstrahler/Kanonen) um rund 15 %. Eine bessere Luftqualität für Mensch und Tier sowie eine trockenere Einstreu sind garantiert. Die Gasheizung gibt es mit 60/80/100 kW Leistung.

SVGW zertifiziert (Nr. 14-001-3) Globogal AG 5600 Lenzburg, www.globogal.ch.

Merkmal 1: Atmosphärischer Brenner im Rohrsystem, dadurch höchste Betriebssicherheit.

Merkmal 2: Einfachste Reinigung über drei grosse Öffnungen im Gehäuse.

Merkmal 3: Heizkosteneinsparung ca. 15 %.

Telefon 062 769 69 69
info@globogal.ch
www.globogal.ch

Wenger & Co. AG

4917 Melchnau

Einfache und vielseitige Fütterung.

Ungeschnittenes Grassilo, Heu oder Stroh aus Rund- sowie Quaderballen können mit dem Rotofeed mit wenig Leistung aufgelöst, gemischt und verteilt werden. Hydraulisch werden die Ballen in die geschlossene Heckklappe gezogen. Das Netz und die Folie werden in der Klappe ohne Futterverlust entfernt und anschliessend wird die Balle in den Behälter gekippt. Das Futter kann auch mit einem Lader oder Heukran von hinten oder oben in die Maschine gefüllt werden. Grössere Mengen Dürrfutter werden mit dem speziellen Behälteraufsatz transportiert und in kurzer Zeit verteilt. Verschiedene Futterarten verarbeitet der Rotofeed, weil er zwei Ballen gleichzeitig aufnehmen oder mit Maissilage ab Hochsilo sowie Rübenschnitzel befüllt werden kann. Für die Fahrsiloentnahme werden drei verschiedene Geräte angeboten. Die mechanisch angetriebene Heckfräse verfügt über eine sehr hohe Leistung, entnimmt auch Grassilage, welche mit einen Ladewagen einsiliert worden war, problemlos bis zu einer Silagehöhe von 3,4 m.

Die Robot-Ladewagen sind sehr hangtauglich, leicht und mit drei verschiedenen Anhängerbremssystemen verfügbar. Mit der Auflaufbremse können viele Probleme gelöst werden. Ein vielseitiger Silierschnitt sowie verschiedene Ausrüstungsvarianten werden angeboten.

Profitieren Sie von der Reifendienstleistung direkt auf Ihrem Betrieb: Beratung, Reifenwechsel, Entsorgung der Altreifen sowie Pannenhilfe.

Telefon 062 927 21 27/079 243 45 42
wengerco@bluewin.ch
www.wengerco.ch

Schmid AG, energy solutions

8360 Eschlikon

Die neue Schmid Hackgut- und Pelletheizanlage UTSD.

Die von Schmid neu entwickelte Produktereihe UTSD (25 bis 260 kW) ist nach den Vorschriften der EN 303-5:2012 geprüft und erreicht die höchste Kesselklasse 5. Der UTSD erfüllt die neusten Emissionsvorschriften und bietet eine optimale Verbrennung. Auch im Teillastbetrieb werden top Verbrennungswerte erreicht. Das widerstandsfähige Touch-Display bietet eine einfache Bedienung und ein zentrales Anlagenmanagement. Mehrere witterungsgeführte Heizkreise können reguliert werden und das Warmwasseraufbereitungs- sowie das optimierte Wärmespeichermanagement sind nur einige der Vorzüge.

Jetzt vom lukrativen Förderprogramm für Holzheizungen profitieren!

Energie Zukunft Schweiz unterstützt den Ersatz eines fossilen Heizsystems durch eine Holzheizung mittels attraktiver Klimaprämie. So können die Anschaffungskosten bis zu 75 % gesenkt werden! Die Schmid AG unterstützt ihre Kunden beim Förderprozess.

Die neue Baureihe UTSD der Schmid AG ist mit einer Leistung von 25 bis 260 kW erhältlich.

Telefon 071 973 73 73
info@schmid-energy.ch
www.schmid-energy.ch

GEA MixFeeder

Planen Sie den besten Futtermix für Ihre Tiere

- Präzise und individuelle Gruppenfütterung
- Gesunde und leistungsfähige Kühe
- Flexibles Arbeitsumfeld
- Einfaches und effizientes Futtermanagement
- Umfassende Informationen durch Live-Display

GEA Suisse AG / 3422 Kirchberg
031 511 47 47 / info.ch@gea.com

GEA engineering for a better world

gea.com

BÜRI

ANIMAL FRESH SYSTEMS

Bei 50 Milchkühen bis zu Fr. 1'300.– Mehrertrag pro Jahr. Fragen Sie uns.

animal fresh systems by büri ag

BURI AG, 3415 Hasle-Rüegsau, Tel.034 461 40 06, www.rburi.ch

KURATLI Futtermischwagen

www.kuratli-maschinenbau.ch

CH-9033 Untereggen +41 71 866 18 38

eggerpartner

planungen für gewerbe, industrie, landwirtschaft und wohnbauten.

egger-partner.ch

tel. 071 644 81 81

agrisano

Mit uns haben Sie viele Vorteile: **natürlich versichert!**

Gerstenähre | © Agrisano

Neu
Kundenportal «Meine Agrisano»
Registrieren Sie sich über **agrisano.ch** oder direkt mit folgendem QR-Code:

Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

STRÜBY
Erfolgreich planen – mit Freude bauen

| ARCHITEKTUR | IMMOBILIEN | WOHNBAU | INNENAUSBAU |
| UMBAU | GEWERBEBAU | LANDWIRTSCHAFT |

SCHWEIZER HOLZ

www.strueby.ch

Das Beste für Ihre Gülle

Microbactor (Bakterienkulturen)
Hasorgan MC (Algenextrakte)
Glenactin (Algenextrakte)
Bio-lit (Vulkansteinmehl)

- Verminderte Schwimmschichtbildung
- Bindet Stickstoff – weniger Verluste und Gerüche
- Kein Verbrennen von Junggras und Klee
- Aktiveres Bodenleben

Alle Produkte sind im Biolandbau zugelassen (bio)

Gratis-Beratung
0800 80 99 60
landor.ch

LANDOR
Die gute Wahl der Schweizer Bauern
www.landor.ch

Das System zur artgerechten Vor-Ort-Schlachtung !

www.geflügelschlachtmobil.ch

ROWA Schweiz Adrian Beer
Hasweid 178 | 4934 Madiswil
Tel. 079 837 09 98
adrian@rowa-schweiz.ch
www.rowa-schweiz.ch

Schwein haben im neuen Stall

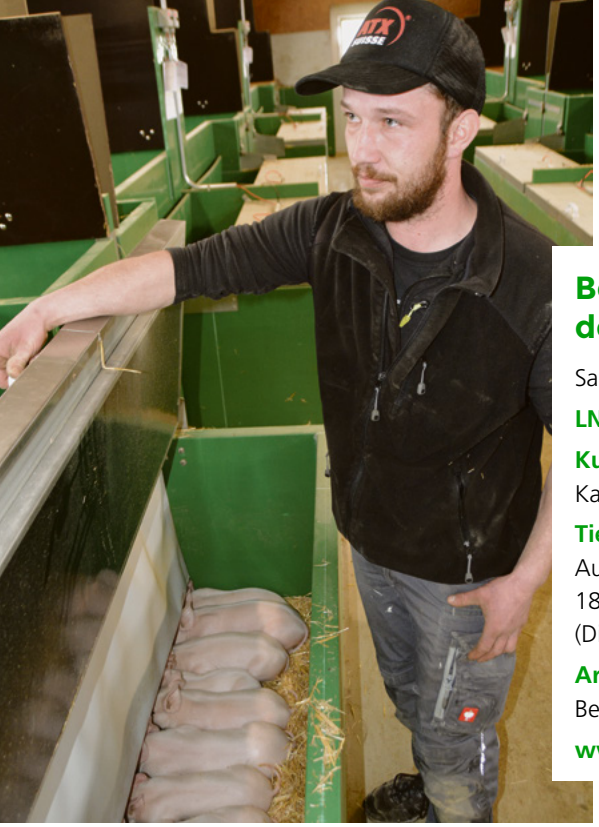
Samuel Berchtold übernahm einen älteren geschlossenen Zucht-/Mastbetrieb. Neu ist er Abferkelbetrieb in einem Ring und mästet noch immer einen Teil der Jager selber aus. Umstellungen und Investitionen haben sich gelohnt, sagt er heute.

Seit drei Generationen haben Berchtolds aus Gondiswil im Oberaargau, Kanton Bern, Schweine, ursprünglich als geschlossener Zucht-/Mastbetrieb. Als der heute 34-jährige Landwirt vor vier Jahren den elterlichen Betrieb übernahm, gab es für den Betriebszweig Schweine Investitionsbedarf. Auch die Produktionsform wurde als neues Mitglied eines Abferkelrings des Luzerner Vermarkters Hügi neu aufgegleist. Berchtolds bewirtschaften zwei Betriebe. Seine Eltern kümmern sich hauptsächlich um den Milchviehbetrieb mit den 22 Braunvieh-Kühen in rund 600 Metern Distanz. Samuel, nebst Landwirt auch ausgebildeter Maurer EFZ, ist der «Söieler» und macht als Betriebsleiter auch die Administration und ist natürlich der «Chef». Die Betriebe umfassen insgesamt knapp 28 ha LN, Talzone. Samuels Frau Angela arbeitet Teilzeit auswärts, kümmert sich auf dem Hof zudem um die Buchhaltung und die Vermarktung der Truten.

Struktur dank Wochenrhythmus

Bei Betriebsübernahme wurden die damals 20 Zuchtsauen noch ohne Wochenrhythmus geführt. «Der Aufwand war gross», blickt Berchtold zurück. Es gab nie Ruhe, aber auch keine Arbeiten, die man gleich für den ganzen Bestand rationell durch-

Samuel Berchtold zwischen den beiden Ställen. Der Abferkelstall links ist neu, der Maststall rechts wurde umgebaut. Bilder: Armin Emmenegger



Samuel Berchtold zeigt die Ferkelkiste im neuen Abferkelstall.

Betriebsspiegel der Familie Berchtold

Samuel und Angela Berchtold, Gondiswil BE

LN: 27,6 ha

Kulturen: Getreide, Futterrüben, Kartoffeln, wenig Mais

Tierbestand: 22 Braunvieh-Kühe, Aufzucht, 20 Abferkelplätze, 180 Mastschweineplätze, Trutenmast (Direktvermarktung)

Arbeitskräfte: «Draussen» vor allem Betriebsleiter Samuel und seine Eltern.

www.berchtold-truten.ch

führen konnte. In der angeschlossenen Mast führte dies zudem zu kleinen Posten und entsprechenden Abzügen. Im alten Stall sind heute 160 Mastplätze. Pro Umtrieb kann Berchtold 60 Mastjager «behalten», die übrigen Jager gehen in den Verkauf. So verlassen zwischen 180 und 200 Jager «auf einmal» den Betrieb, wie Berchtold zufrieden berichtet. Die 20 Abferkelplätze werden im 6-Wochenrhythmus geführt. Abferkelbuchten und Jagerstall sind von Grund auf neu. Der alte Stall genügte der Tierschutznorm nicht mehr vollumfänglich. Dies trotz Auslauf und ausreichend Liegefläche. Länge oder Breite passten aber nicht vollständig. «Schon vor 60 Jahren hatten auf unserem Betrieb die Sauen mit Ferkeln Auslauf», weiss Samuel Berchtold zu erzählen. Es sei dann eine Zeit gekommen, als man die Betriebe auf «immer mehr» trimmte. In den 1960er-Jahren und noch später seien bezüglich Tierschutz Rückschritte gemacht worden, stellt er fest. Tempi passati auf der Brausmatt. Seine Schweine haben es gut.

Die Ställe sind hell und auffällig ist das Klima. Bei Berchtolds kann man durch den Schweinestall laufen und sich dann in die Dorfbeiz setzen, wäre sie offen. Wohl niemand würde die Nase rümpfen. Dies soll auch für Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. «Den Stall zeige ich gerne», sagt Berchtold. Für das Klima sorgen in erster Linie die Schlauchfenster (siehe Kasten). Ebenfalls augenfällig sind die sauberen Tiere.

Mehrere Betriebe hat er mit seinem Vater angeschaut und sich schliesslich für einen Normstall der ATX Suisse entschieden. Das Pultdach sorgte im Dorf während der Bauphase für Verwirrung «Auf einen Schweinestall tippten die wenigsten», sagt Berchtold. Sogar eine Schule wurde vermutet.

Als Maurer vor Ort

Ende 2018 wurden Neu- und Umbau abgeschlossen. Natürlich versuchte der gelernte Maurer viele Eigenleistungen zu erbringen. Während der Bauzeit kümmerte sich sein Vater meist alleine um den Betrieb. Samuel Berchtold konnte so elf Stunden täglich auf der Baustelle mit anpacken.

Was würde der Schweinehalter anders machen? Berchtold überlegt. Er ist überzeugt vom neuen Stall. Die Freude an der Arbeit ist spürbar. Nach längerem Sinnieren fallen ihm dann doch zwei Details ein. In den Abferkelbuchten würde er einen zusätzlichen Ausgang als Fluchtweg einbauen, sollte der Mutterinstinkt der Sauen überhandnehmen. Und im Jagerstall, so hat er beim Waschen bemerkt, wäre das Gefälle auch in die andere Richtung denkbar gewesen.

Bei der Fütterung mag es Berchtold möglichst einfach. Die Hygiene rund um das Trockenfutter ist für

Auf «Mukimaten» gesetzt

Die Mutter-Kind-Fütterung entstand aus der Idee, die säugende Mutter-sau zu entlasten und die Ferkel an das Festfutter zu gewöhnen. Das System bewährt sich seit bereits zehn Jahren auf Schweizer Betrieben. Damit die Saugferkel ab dem 10. Lebenstag lernen, bei der Mutter mitzufressen, wurde der Trog sehr tief konstruiert. Die Schweine bewegen das Rüttelrohr, welches zugleich als Beschäftigung dient. Dadurch gelangt Futter ad libitum in den Trog. Im kleineren Trogabteil ist eine Tränke angebracht, um den Schweinen während der Trockenfütterung ausreichend Wasser zur Verfügung zu stellen. Die Mukimaten können mit einer einfachen Förderkette und/oder modernen Verteilsystemen mit Futter beschickt werden. Die Verdauung der Ferkel und die Umstellung auf Festfutter werden als grosse Vorteile des Systems proklamiert.

Ganz unten am Chromstallrohr «rütteln» die Sauen. Als Belohnung gibt es Futter.

ihn das «A und O», wie er sagt. Im Einsatz sind drei verschiedene UFA-Futter, je eines für Sauen, Jager und die Mast. Das Futter im Jagerstall wird anfänglich noch leicht verschnitten, damit der Wechsel nicht zu abrupt ausfällt. «Jede Umstellung bedeutet Stress für die Tiere», sagt er. Diese sind sich das Fressen allerdings schon gewohnt. In der Abferkelbucht wurden sie dank dem «Mukimat» daran gewöhnt (siehe Kasten). Das Futter für die Mast holt er lose in seiner Landi Gondiswil ab.

Den Schweinen gefällts

Die Gesundheit der Tiere macht Samuel Berchtold Freude. Noch verzichtet er auf das Desinfizieren nach dem Waschen. Milchfieber ist im Griff und der Antibiotika-Einsatz auf einem Niveau, dass er auf den Statistiken des Gesundheitsprogramms «kaum noch sichtbar ist». Geburten leitet er nicht ein, während dem Abferkeln geht er nachts alle zwei bis drei Stunden in den Stall. «Das lohnt sich.» 12,2 lebend geborene Ferkel hat Berchtold im Schnitt.

Armin Emmenegger

Schlauchfenster und Pultdach

Das «Low Energy Stallkonzept» sei aus dem Bedürfnis entstanden, einen Stall zu entwickeln, der ein optimales Stallklima für Mensch und Tier bietet, heisst es bei ATX Suisse. Die Hülle ist eine einfache Holzkonstruktion mit Verschalung. Durch den grossen Luftaustausch ist für genügend Frischluft gesorgt. Auf beiden langen Stallseiten sind Schlauchfenster angebracht, die mit automatisch gesteuerten Ventilatoren aufgeblasen werden. Durch das Pultdach wird eine natürliche Thermik erzeugt und die warme und belastete Luft wird automatisch durch Frischluft ersetzt. Eine natürliche Lüftung sei besser als eine mechanische Zwangslüftung, bei der sich Zugluft oft nicht vermeiden lasse, schreibt die Firma weiter.

An den Längsseiten sind unterhalb des Pultdachs die Schlauchfenster angebracht.

Ohne gutes Klima bringt alles nichts

Ohne ein gutes Stallklima können die besten Schweine ihr Leistungspotenzial nicht ausschöpfen. Die ideale Temperatur bei der sich die Tiere wohlfühlen, nimmt bei Schweinen bekanntlich mit zunehmendem Alter ab. Hitzestress im Sommer führt zu einer reduzierten Futteraufnahme und einem erhöhten Flüssigkeitsbedarf. Die Luftrate sollte erhöht werden. Die Luftfeuchtigkeit liegt idealerweise zwischen 50 und 80 Prozent. Im Winter, wenn die Stalltemperatur kühler ist, hat die Luft eine tiefere Wasseraufnahmefähigkeit. Vorsicht vor Zugluft. Ammoniak kann für Ferkel schon bei geringen Konzentration toxisch sein. Kohlendioxid wird ab 3000 ppm gefährlich. Schwefelwasserstoff seinerseits entsteht durch bakterielle Aktivität in der Gülle. Staub ist zwar kein Schadgas, aber es erhöht etwa die Toxizität von Ammoniak.

Reklame

ATX SUISSE®
www.atx-suisse.ch

PARTNER FÜR IHR
STALLBAU-PROJEKT
- Projektierung und Bauberatung
- Baueingaben und Ausführungsplanung
- Unterstützung bei der Realisierung Ihres Bauvorhabens
- Umsetzung der Gesamtlösung

ABFERKELUNG
AUFZUCHT
VORMAST/MAST

Sauberes Wasser, gesunde Schweine

Deny Schmid aus Neuenkirch LU setzt seit 15 Jahren Aquajet Anolyte bei seinen Schweinen ein. Dank der konstanten Desinfektion des Trinkwassers konnte er erfolgreich die Gesundheit seiner Zuchtschweine verbessern.

Deny Schmid bewirtschaftet in Neuenkirch LU einen Zuchtschweinebetrieb in der vierten Generation. Bereits seit 15 Jahren wird mittels einer Kochsalz-Elektrolyse das Tränkewasser desinfiziert. Die Erfahrungen sind rundwegs positiv und die Einsatzmöglichkeiten sehr breit.

Auslöser «Milchfieber»

Sein Vater Gery Schmid hatte aus unerklärlichen Gründen viele Probleme mit Milchfieber: «Es gab sogar einige Abgänge und die wirtschaftlichen Schäden gaben uns sehr zu denken.» Beim Stallumbau erfuhr er per Zufall von dieser speziellen Trinkwasserdesinfektion. Deshalb wurde der Elektrolyse-Apparat installiert. Augenfällig gibt es seither keinen Biofilm mehr in den Wasserleitungen und in den Tränkestellen. Zwar tritt Milchfieber noch ab und zu auf. Dies ist bei einem so grossen Bestand aber kaum zu vermeiden. «Aber es gab nie mehr solche Ausreisser», erinnert sich Gery Schmid dankbar.

Weiterentwicklung mit Aquajet Anolyte

Im Dezember 2017 wurde die bestehende Anlage mit einem neuen Generator ersetzt. Die Firma Aquajet AG aus Wangen SZ entwickelt die Membrantechnologie ständig weiter. Deny Schmid bestätigt: «Mit dieser neuen Generation haben wir merklich weniger Arbeitsaufwand und die Unterhaltskosten sind konstant tief.» Die Produktion von Anolyte als pH-neutrale hypochlorige Säure sowie von Catholyte (Natronlauge) läuft zuverlässig und exakt abgestimmt auf den spezialisierten Zuchtschweinebetrieb. Ebenso stellt Deny Schmid erleichtert fest, dass es zu keinen Ausgasungen mehr kommt: «Es gibt keinen üblen Chlorgeruch und folglich besteht keine Korrosionsgefahr.»

Universelle Anwendungsmöglichkeiten

Mutter Heidi Schmid schwärmt von den mannigfachen Anwendungsmöglichkeiten: «Alle meine Haustiere bekommen regelmässig Anolyte. Die Tiere merken, dass es ihnen gut tut.» Besonders sind ihr die positiven Effekte im Hühnerstall aufgefallen. Die Legehennen seien ruhiger, legten sehr regelmässig und die Eierschalen seien stabil. Im Haushalt verwendet die Bäuerin ausschliesslich Catholyte als Putzmittel: «Es hinterlässt keine Streifen, die Hygiene ist einwandfrei und es ist erst noch günstig selber hergestellt sowie jederzeit auch in grossen Mengen verfügbar.» Die erfolgreiche Nutztierhaltung auf dem Betrieb der Familie Schmid hat sich rumgesprochen. **René Bünter, Aquajet Lachen**

Betriebsspiegel der Familie Schmid

Deny Schmid, Neuenkirch LU

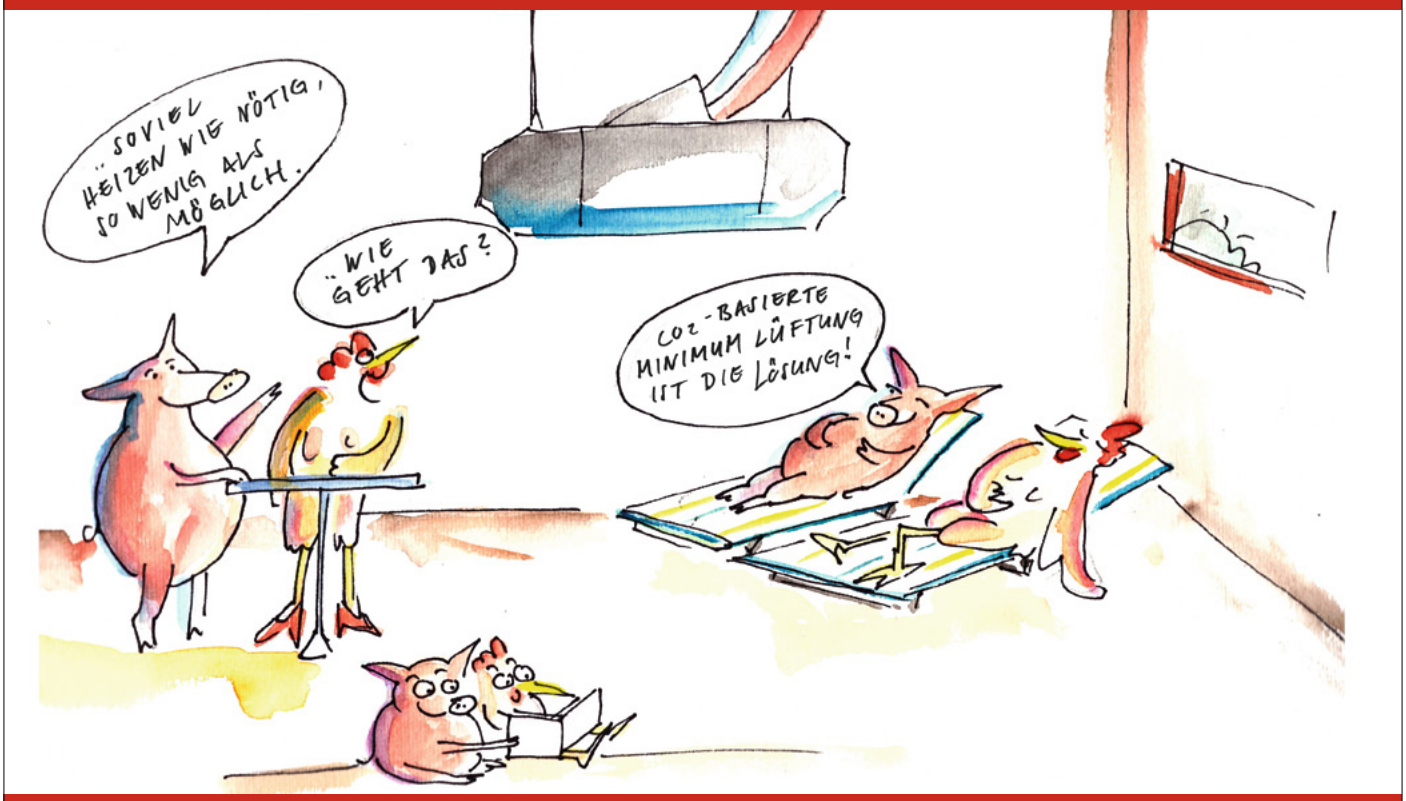
LN: 17 ha

Höhenlage: 740 m ü. M. (Talzone)

Tierbestand: 60 GVE (Durchschnittlich 120 Schweine)

Weitere Informationen: www.aquajet.swiss

Heute zum Thema: Heizsysteme



Globogal AG, Tannlihag 1, 5703 Seon, Tel. 062 769 69 69

Globogal®

BvL VAN LENGERICH

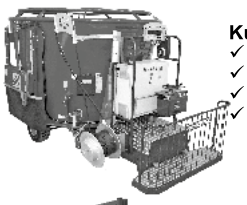
Mehr Freude am Füttern!

Futtermischwagen nach Mass - wählen Sie aus über 2000 Varianten von 3.5 bis 50m³.

Mehr als 40 Jahre Erfahrung im Bau von Futtermischwagen!

VMix

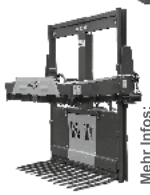
Beratung & Verkauf direkt durch uns oder über den Fachhandel
Keine Anschaffung ohne Offerte von BvL



Kurmann Elektro-Fahrkopf
- ✓ Stufenloser hydr. Fahrantrieb
- ✓ 3-stufiger Schneckenantrieb
- ✓ 3.5-24m³ Inhalt, ab 1.82m Höhe
- ✓ Selbstfüller mit Ladeklappe 6.5-15m³

Zusatz-Rabatt

V-MIX LS
Befüllen und füttern, nur mit einem Traktor



Siloblockschneider Megastar + Topstar
- ✓ div. Blockmasse bis 3.6m³
- ✓ saubere und feste Anschnittsflächen
- ✓ Messer u. Schneidbügel aus hochfestem Qualitätsstahl

Mehr Infos: v-mix.de

TECHNIK kurmann

Kurmann Technik AG 6017 Ruswil
041 496 90 40 **kurmann-technik.ch**

Jobs der Woche

AGRARJOBS
Stellen in der Landwirtschaft.

Techniker für Landwirtschaftliche Anlagen, Guschelmuth
Landwirtschaftliche Hilfsarbeiterin, St. Pantaleon
Landwirtschaftlicher Mitarbeiter, Rodersdorf
Landwirtschaftlicher Angestellter 100%, Attenschwil
Projektleiter für Schweineställe (m/w) 80–100%, Schötz
Silotier/logisticien 100%, Moudon

Informationen zu diesen Stellenangeboten sowie weitere spannende Jobs finden Sie auf www.agrarjobs.ch

Jetzt muss der Deckel drauf

17 % aller Güllelager der Schweiz sind unbedeckt. Dies soll sich in Folge der Revision der Luftreinhalteverordnung bis spätestens 2030 ändern. Es emittiere zu viel Ammoniak aus den Güllegruben. Obwohl die Konstruktionskosten beachtlich sind, lohnt sich die Abdeckung.

Wo gehobelt wird, da fallen Späne. Oder: Wo tierische Produkte produziert werden, da fallen auch Hofdünger an. Deren Auswirkung auf die Umwelt sind der Bevölkerung und dem Bundesrat jedoch ein Dorn im Auge. Zwischen 1990 und 2000 sind die Ammoniakemissionen zwar zurückgegangen, seither stagnieren sie aber. Hauptquelle des Luftschadstoffs ist mit einem prozentualen Ansatz von 93 % – wer hätte es gedacht – die Landwirtschaft. Auf Rang Eins der Hauptemittenten liegt das Rindvieh (78 %), gefolgt von den Schweinen (15 %). Dahinter ist das Geflügel rangiert (4 %), 3 % machen «übrige Tiere» aus. Weil gemäss dem Bundesamt für Umwelt (Bafu) 17 % des emittierten Ammoniaks beim Lagern von Hofdüngern zustande kommt, und satte 43 % beim Ausbringen von Gülle und Mist, fallen diese zwei Punkte im Massnahmenpaket besonders ins Gewicht (siehe Grafik). Daher hat der Bundesrat am 12. Februar 2020 im Rahmen der Änderung der Lufteinhalte-Verordnung folgende Vorkehrung als obligatorisch erklärt:

Die passende Abdeckung der Güllegrube soll Ammoniakemissionen und Geruchsstoffe bis zu 80 % reduzieren. Das Beachten der Lufttemperatur und -feuchtigkeit bei der Ausbringung bleiben jedoch wichtige Faktoren bei der Reduktion von Luftschadstoffen. Bild: BFH HAFL

- **Massnahme für die Emissionsreduktion bei Güllelagern:** Mit einer Übergangsfrist bis im Jahr 2030 müssen alle bestehenden Güllegruben und ab dem 1. Januar 2022 alle Güllelager-Neubauten gedeckt sein.

Ob folgende Vorlage tatsächlich obligatorisch wird, entscheidet der Nationalrat am 16. März:

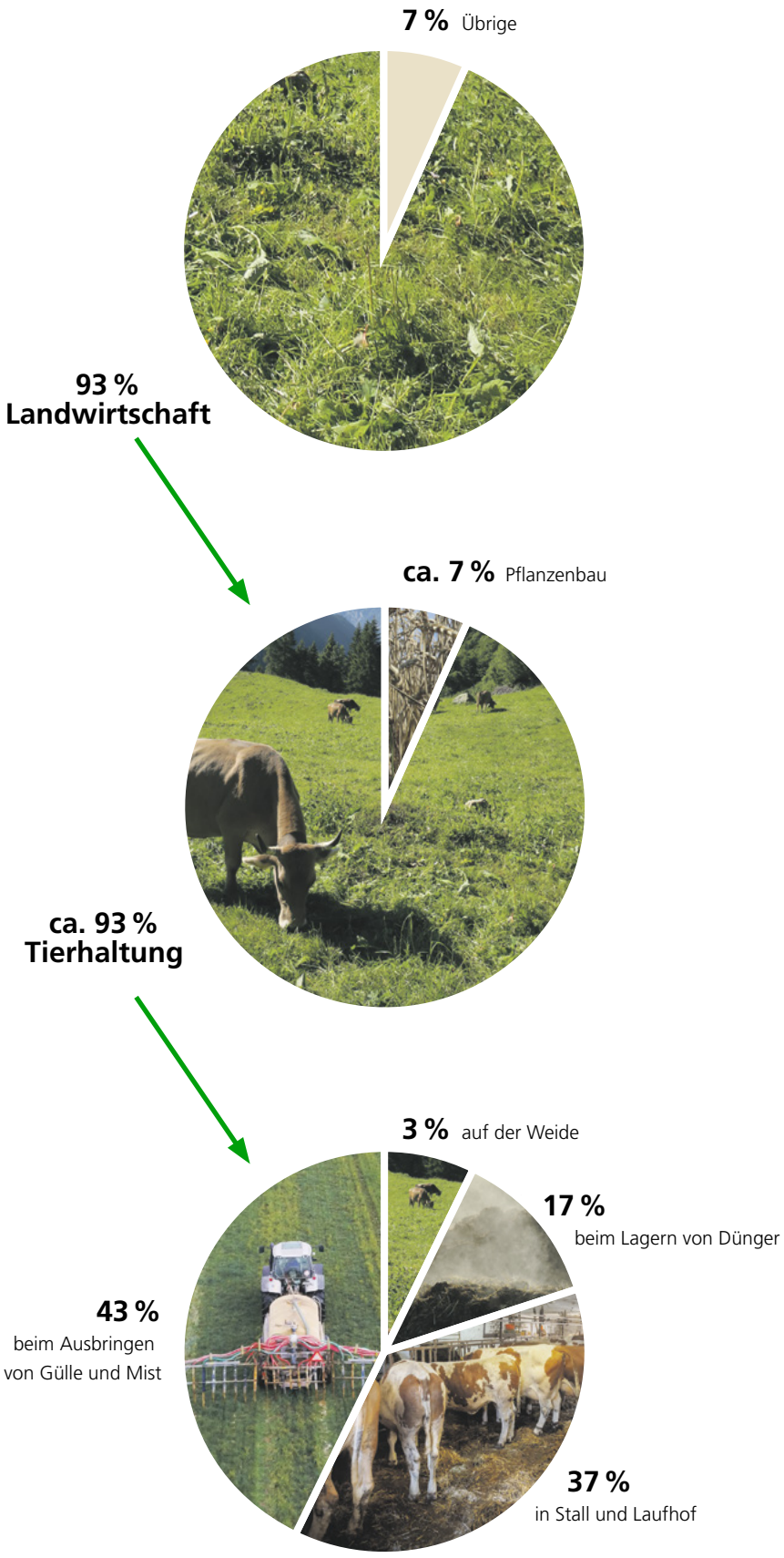
- **Massnahme für die Emissionsreduktion bei der Gülleausbringung:** Schleppschlauch-Pflicht bei Hanglagen unter 18 % Gefälle und weniger als drei Hektaren mit dieser Neigung. Die Förderung des Schleppschlauchs mittels Direktzahlungen wurde bis Ende 2021 verlängert.

Laut einer Studie der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) soll die Gülleabdeckung die Ammoniakemissionen um bis zu 80 % reduzieren. Alle in der Untersuchung geprüften abgedeckten Güllelager wiesen reduzierte Ammoniakemissionen auf. Auch Treibhausgase wie Methan würden durch die Abdeckung vermindert in die Luft austreten.

Gemäss dem Bafu sind in der Schweiz bereits 83 % der Güllelager bedeckt. Durch die Abdeckung der Güllelager würden die Gesamtemissionen von Ammoniak aus der Landwirtschaft also lediglich um zwei Prozent reduziert werden, schreibt das Amt.

Des Weiteren beeinflussen Verfahren zur Gülleaufbereitung die Emis-

Gesamtschweizerische Ammoniakemission



93 % der Ammoniakemissionen der Schweiz stammen aus der Landwirtschaft. Davon macht die Tierhaltung den Löwenanteil aus. Grafik: Doris Rubin, Quelle: Bafu

Abdeckungsmöglichkeiten und ihre Vor- und Nachteile in der Praxis

Konstruktions-art	Feste Abdeckungen	Holzabdeckungen	Schwimmfolien
Typen	Stahl-Trapezblech, Stahl-Blachen, Blachendach, Betonelement, Zelt- oder Kegeldach, Kugelkuppe usw.	Holz-Trapezblech, Holz-Eternit usw. Die Unterkonstruktion besteht aus Holzleimbinder. Darauf werden Holzsparren und eine Querlattung montiert. Eingedeckt wird die Konstruktion z. B. mit Welleternit.	Schwimmkörper, Sandwichfolie, teilschwimmende Folien, Kunststoffelemente usw.
Emissions-reduktion (NH_3)	80 %	80 %	80 %
Vorteile	• Rühren gut möglich und kontrollierbar. • windstabil • Regenwasser fliesst nicht in Güllegrube. Kleineres Volumen, geringere Ausbringmenge. • Blachenabdeckung: geringes Gewicht, einfache und schnelle Montage, bei Bedarf schnelle Demontage, auf Beton- und Email-Silos einsetzbar. • Betonelemente: schnelle Montage • Stahlabdeckung: Feuchtigkeits- und Gasbeständig, selbsttragend ohne Mittelstütze, geringes Gewicht, einfache und schnelle Montage, keine Baubewilligung nötig, grosse Schnee- und Nutzlast, Demontage einfach, einfacher Unterhalt, eher höhere Lebensdauer, alles vormontiert.	• Einheimischer, nachwachsender Rohstoff. Somit bleibt Wertschöpfung in der Region. • Käferholz kann auch verwendet werden. • Holzelemente sind auf Beton- und Email-Silos einsetzbar. • selbsttragend ohne Mittelstütze • Transport für Konstruktion einfacher als bei grossen Betonelementen. • einfacher Unterhalt • Eigenleistungen möglich • grosse Schnee- und Nutzlast • schnelle Montage	• Keine statischen baulichen Anforderungen an Behälterwand nötig. • Nicht sichtbar (keine Beeinträchtigung des Landschaftbildes). • geringe Montagekosten • geringe Wartungskosten • geringe Betriebskosten • relativ gutes Preis-Leistungsverhältnis • Material kann aus rezyklierbaren Stoffen zusammengesetzt sein.
Nachteile	• Regenwasser fliesst nicht in die Gülle ab. Verdünnung vor Ausbringung notwendig, um ein rasches Eindringen in den Boden zu gewährleisten und Verbrennungen an den Pflanzen zu vermeiden. • Die Abdeckung kann durch aggressive Gase beschädigt werden. • Belastung durch Schnee- und Windlast. Randverstärkung der Wand eventuell notwendig. • teils hohe Investition erforderlich	• Noch keine langjährige Erfahrungen mit dieser Abdeckungsform. • Noch hängig sind Abklärungen, ob es für diese Abdeckung eine Baubewilligung braucht. • Feuchtigkeit kann allenfalls bei mangelhafter Konstruktion zum Problem werden. • Absturzsicherung bei der Montage nötig.	• erschwerte Kontrolle beim Rühren • Einschränkung bei der Wahl des Rührwerks • Regenwasser fliesst in die Gülle ab. Abpumpen je nach Lagerkapazität notwendig. • Möglicherweise Probleme beim Ausbringen und beim Aufbrechen der Schwimmschicht.
Sonstiges	• Spannbeton-Hohldecken-Elemente werden häufig importiert, deren Recycling ist oftmals ungelöst. • Ein explosives Gasgemisch kann sich unter der Abdeckung bilden. • Minimale Zu- und Abluftöffnungen müssen für einen ausreichenden Luftwechsel bei jeder Witterung gewährleistet sein. • evtl. Absturzsicherung notwendig	• Photovoltaikanlage darauf montierbar	• Folien müssen gut befestigt werden, damit sie beim Rühren nicht verdrehen. • Kunststoffelemente brauchen eine flüssige Gülle, um sich organisieren zu können. • Dauerhaftigkeit von Schwimmdecken wurde noch nicht ausreichend getestet.
Kosten	120 bis 140 Fr. pro m^2	rund 135 Fr. pro m^2	110 bis 180 Fr. pro m^2
Lebensdauer	10 bis 25 Jahre	Bei guter Wartung eher länger als 25 Jahre	10 bis 25 Jahre

Je nach Begebenheiten des Betriebs eignen sich unterschiedliche Abdeckungen. Was für alle gleich ist, ist, dass alle bestehenden Güllelager bis spätestens 2030 auf eine Art abgedeckt werden müssen.

Quelle: Eigene Recherche und LSA Technik AG, Bilder: Arnold & Partner AG

nebiker treuhand

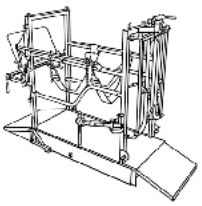
Ihr Treuhänder für die Landwirtschaft.

www.nebiker-treuhand.ch

Buchhaltung, Steuern, Beratung, Hofübergabe und -verkauf

Nebiker Treuhand AG
4450 Sissach, 061 975 70 70

Klauenstände



Diverse Ausführungen ab Fr. 3130.–

Fässler Landtechnik
9466 Sennwald/Lienz
Tel. 071 766 25 53

www.faessler-landtechnik.ch
info@faessler-landtechnik.ch

RAG
ROHRER AG
3414 Oberburg, Telefon +41 34 423 25 25
www.rohrer-oberburg.ch

30 Jahre STEPA
28 Jahre RAG Rohrer AG

NEUE Modelle ab 2021

wolf SYSTEM

Innovative Baukonzepte
HALLENBAU – STALLUNGEN –
BEHÄLTERBAU – PLANUNGEN

System Wolf AG
CH-9464 Rüthi SG
Tel. 071/767 90 30

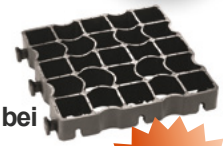
www.wolfsystem.ch

diegruene.ch

GRÜTER Waagen
041 448 22 69 | www.grueter-waagen.ch

dirim AKTUELL

ECORASTER
Bodenbefestigung



Schluss mit Matsch und Schlamm bei
· Tränkestellen · Weideeingängen
· Ausläufen (Anbindestall)

WÄHRUNGS RABATT

Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
www.dirim.ch · info@dirim.ch · T+41 (0)71 424 24 84

Axialrührwerk

WÄLCHLI Brittnau

Neugierig?

Wälchli Maschinenfabrik AG ▪ www.waelchli-ag.ch

M² Merlin
Fullwood

Der leistungsstarke und effiziente Melkroboter!

merlin-melkroboter.ch

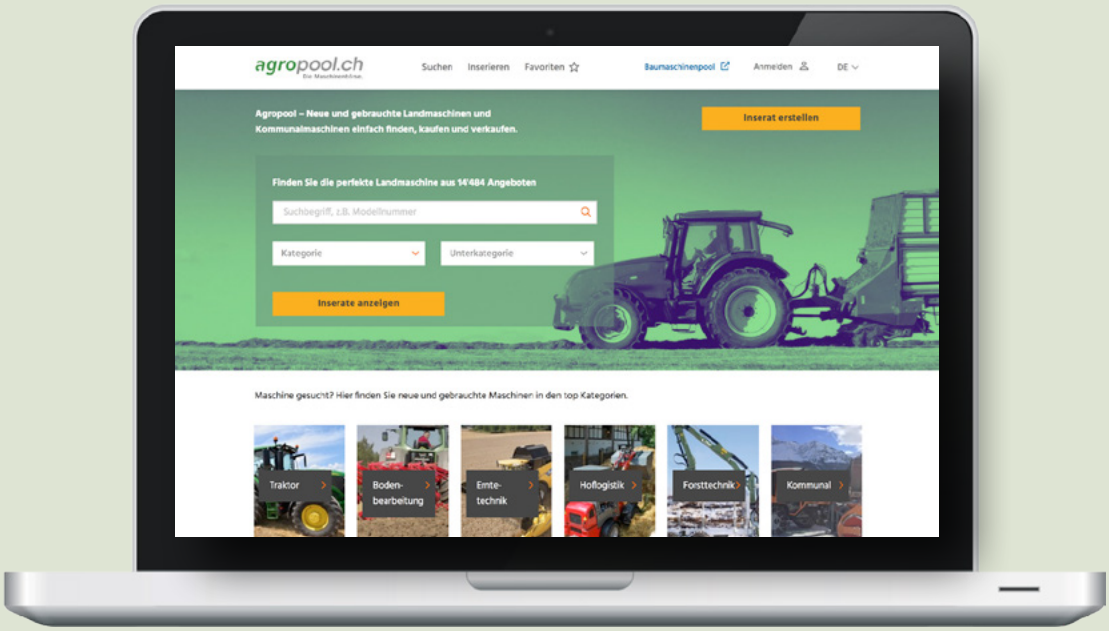
Ihr Profi für die Landwirtschaft!
Rindlisbacher AG | 032 675 33 50

agropool.ch
Die Maschinenbörse.

Auf agropool.ch finden Sie über 17 000 Angebote zu

- **Landtechnik**
- **Melktechnik**
- **Stalleinrichtungen**
- **Forsttechnik**
- **Kommunalmaschinen**
- **Werkstattzubehör**

und vielem mehr …



sionen. Sie reduzieren teilweise die Ammoniak- oder Treibhausgasemissionen bei der Güllelagerung, können diese aber auch vergrössern:

- **Das Ansäuern der Gülle** (Herabsetzen des pH-Werts) reduziert die Ammoniak- und Methanemissionen sowie zu einem geringen Teil auch den CO_2-Ausstoss. Es wird dabei aber vermehrt Lachgas freigesetzt.
- **Die Gülleseparierung** in einen flüssigen und festen Teil erhöht die Ammoniakverluste, reduziert aber die Methan-, Lachgas- und CO_2-Emissionen.
- **Die Anaerobe Vergärung** steigert den Ausstoss von Ammoniak aber reduziert denjenigen von Methan.

Hohe Kosten, aber auch hoher ökologischer Nutzen

Der Nutzen der baulichen Massnahme scheint auf der Hand zu liegen. Was aber zahlreiche betroffene Landwirt(innen) weniger in der Hand haben, sind die nötigen Mittel dazu. Kostenmässig sei für ein durchschnittliches Güllelager mit einem Durchmesser von 14 m mit rund 18 000 Franken zu rechnen, erklären Anbieter von Güllelagerabdeckungen. Je nach Abdeckungsform schätzt man Kosten von 110 bis 180 Franken pro Quadratmeter. Eine Untersuchung des Beratungs- und Forschungsbüros «Ecoplan» kalkulierte die jährlichen gesamtschweizerischen Kosten für die Abdeckungen und kam auf rund 10,6 Millionen Franken oder jährliche Kosten von rund 1500 Franken pro Güllelager. Die Folgekosten für die Ökosysteme und die Gesundheit könnten durch diese Massnahme aber um 34 Mio Fr. pro Jahr verringert werden, heisst es in der Erhebung. Auch das Bafu betont in einem Bericht: «Die Mehrkosten, die bei einem Neubau aufgrund der zusätzlichen Abdeckung entstehen, sind verhältnismässig klein».

Beiträge werden ausgezahlt, aber …

Der durchschnittliche Beitrag, der für die letzten Installationen ausgezahlt wurde, betrug im Kanton Luzern rund 16 200 Franken pro Konstruktion. Damit seien im Schnitt 60 Prozent der ausgewiesenen Kosten entschädigt worden, weiss Markus Bucheli, Luzerner Ammoniak-Beauftragter.

Gemäss der Verordnung des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) über Investitionshilfen und soziale Begleitmassnahmen in der Landwirtschaft ist für die Abdeckung von bestehenden Güllegruben ein Bundesbeitrag von Fr. 30.– pro m^2 zulässig. Aufgrund der geforderten Kofinanzierung der Kantone beträgt der Beitrag total Fr. 60.– pro m^2. «Die Unterstützung aller Umweltmassnahmen sieht grundsätzlich so aus: An die beitragsberechtigten Kosten wird ein Bundesbeitrag von 25 % gewährt. Dieser wird von den Kantonen nochmals mit 25 % kofinanziert. An die Restkosten wird anschliessend ein Investitionskredit von 50 % erteilt», so das BLW.

Auch seien nur Betriebe beitragsberechtigt, die über mindestens eine Standardarbeitskraft (SAK) verfügen. Zudem gelten Vermögenslimiten. Allfällige Gesuche müssen bei den kantonalen Vollzugsstellen für Strukturverbesserungen eingereicht werden.

Anlagen zur Reinigung der Abluft und zur Ansäuerung der Gülle werden nur unterstützt, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Die betroffene Stallbaute wurde vor dem 31. Dezember 2020 bewilligt und die Baubewilligung wurde ohne Auflage zur Reinigung der Abluft von Ammoniak oder zur Ansäuerung der Gülle erteilt.
- Bei einer Stallbaute, die neu erstellt wird, kann sämtlicher betrieblicher Hofdünger auf der langfristig gesicherten landwirtschaftlichen Nutzfläche des Betriebes verwertet werden.
- Nach Erstellung der Stallbaute können die Ammoniakemissionen je Hektare landwirtschaftlicher Nutzfläche gegenüber vorher nach dem Berechnungsmodell Agrammon um mindestens 10 % reduziert werden.

Welche Möglichkeiten stehen zur Auswahl und bewähren sich?

Welche Lösung für das Decken der Güllegrube die Passende ist, hängt von diversen Faktoren ab. Grundsätzlich kann zwischen Blachenabdeckungen, Betonelementen, Stahlabdeckungen, Abdeckung aus Holz oder diversen Schwimmfolien unterschieden werden (siehe Tabelle). Mit der Abdeckung von Güllegruben mittels Holz oder Stahlelementen konnten noch keine langjährigen Erfahrungen gemacht werden. Dementsprechend wichtig ist es, auf die jeweiligen Begebenheiten des Betriebs einzugehen.

Sera Jane Hostettler
Josef Scherrer

Weitere Informationen:
www.blw.admin.ch

Ammoniak ist der Sündenbock. Aber warum?

Ammoniak (NH_3) ist als stechend riechendes und farbloses Gas erkennbar. Es ist eine flüchtige Stickstoff-Verbindung die entsteht, wenn Eiweiss oder Harnstoff aus den Ausscheidungen der Nutztiere zersetzt wird. Es fällt aber auch bei gewissen industriellen Prozessen an. Ein Teil dieses Stickstoffs wird in empfindliche Lebensräume wie Wälder oder Magerwiesen verfrachtet. Dort führt er zu einer Überdüngung und damit zu einer Veränderung der Ökosysteme und beeinträchtigt so die Biodiversität. Bei hohen Konzentrationen kann es zu akuten Schäden in der Vegetation kommen. Ammoniak kann auch zur Versauerung der Böden beitragen und ist eine wichtige Vorläufersubstanz für die Bildung von Feinstaub. Die jährlichen Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft sind aufgrund rückläufiger Tierbestände gesunken. Die Emissionen stagnieren aber auf einem hohen Niveau.

Grüter Handels AG

6018 Buttisholz

Grüter ist seit 40 Jahren ein zuverlässiger Partner für Stallböden.

Die Firma Grüter wurde 1981 gegründet, um ein Vertriebsnetz für Schweizer Betonroste aufzubauen. Bis heute werden diese durch die Schmidiger Betonelemente AG in Willisau produziert. Das sorgt für hohe Schweizer Qualität und eine zuverlässige Lieferung.

Von Beginn an schätzten Stalleinrichter und Landwirte die kompetente Beratung und Zuverlässigkeit der Firma Grüter. Bald erkundigten sie sich auch nach ergänzenden Produkten, wie zum Beispiel Kuhmatten. Das Sortiment konnte darum in den letzten 40 Jahren laufend durch innovative und praxistaugliche Produkte ergänzt werden.

Heute umfasst Grüters Angebot neben den Willisauer Betonrosten und Kuhmatten auch Kunststoffplatten, Bodenbeschichtungen, Tränken und Beleuchtung.

Telefon 041 929 60 60
info@ghag.ch
www.pferdematten.ch

Grüter Waagen GmbH

6274 Eschenbach

Produktelinie für ideales Preis-Leistungs-Verhältnis und angenehmes Wägen. Tierwaagen gegen Gewichtsverluste.

Um die Tierhaltung konsequent zu optimieren, sind regelmässige Kontrollwägungen unerlässlich. Die Tierwaagen GKP zeichnen sich durch einen hohen Ausbaustandard in Kombination mit einem preiswerten, mobilen Käfig aus. Die elektronischen Anzeigegeräte sind vor äusseren Einwirkungen geschützt und mit einem langlebigen Akku versehen.

Die verstärkten Verschlüsse sind langlebig und bieten eine einfache Handhabung sowie Schalldämmung. Durch die Aluminiumkonstruktion verfügt dieses Modell über ein niedriges Eigengewicht und kann mobil verschoben werden.

Grüter Waagen GmbH ist spezialisiert auf Neukonstruktionen und individuelle Anpassungen von mechanischen und elektronischen Waagen.

Telefon 041 448 22 69
info@grueter-waagen.ch
www.grueter-waagen.ch

Kurmann Technik AG

6017 Ruswil

Betriebskosten und Emissionen senken: Kurmann lanciert die Elektro-Offensive.

Elektrisch betriebene Futtermischwagen.

Kurmann hat elektrisch angetriebene Futtermischwagen mit 3,5 bis 27 m³ Inhalt standardmässig im Programm. Die Basis bilden das qualitativ hochstehende BvL-Fütterungsprogramm und die elektrischen selbstfahrenden Futtermischwagen. Die elektrischen Futtermischwagen AGILO, CLASSIC und MULTI stehen auf vielen Betrieben mit grossem Erfolg im Einsatz. Das Konzept und die tieferen Betriebskosten überzeugen in der Praxis! Ergänzt wird das Programm neu mit dem selbstfahrenden elektrischen Futtermischwagen AGILO 2-S HighSpeed, mit einer Aussenbreite von 1,86 m und einer geringen Bauhöhe ab 1,79 m. Erhältlich ist der AGILO 2-S von 7 bis 15 m³ Nutzinhalt. Die optimierte Behältergeometrie erlaubt sehr kurze Mischzeiten. Neu entwickelt wurde ebenfalls der HYBRID-Antrieb zu den traktorbetriebenen Futtermischwagen von BvL. Bei diesem Konzept werden das Austragen und die Befüllung mit dem Schlepper ausgeführt. Die Hauptarbeit, das Mischen und Schneiden, erfolgt elektrisch. Der HYBRID-Antrieb kann an bestehenden BvL-Futtermischwagen nachgerüstet oder an neuen Mischern montiert werden.

Telefon 041 496 90 40
info@kurmann-technik.ch
www.kurmann-technik.ch

Meliofeed AG

3360 Herzogenbuchsee

Viel mehr als ein gesunder Blähschutz.

Im Frühling ist ein wirksamer Blähschutz wichtig! MORULINE® ist die einfachste Art, den Nutztieren Original-Fischlebertran zu verabreichen und Blähungen zu vermeiden.

Generationen von Tierhaltern schwören auf MORULINE®! Das beliebte und bewährte Produkt von Melior ist bekannt für seine Schmackhaftigkeit und natürliche Wirkung. MORULINE® ist reich an mehrfach ungesättigten Omega-3-Fettsäuren, welche an einer Vielzahl wichtigster Prozesse im Organismus beteiligt sind: Bildung und Festigkeit der Zellwände, korrekte Funktion des Herzkreislauf-, Nerven- und Hormonsystems sowie Entzündungshemmung.

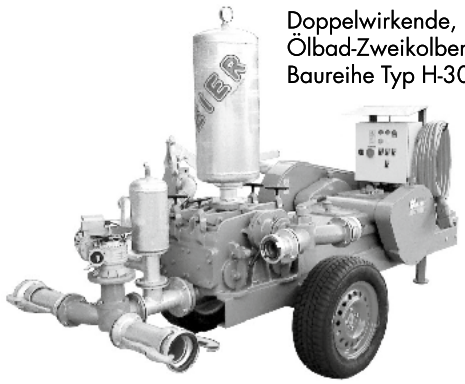
MORULINE® enthält auch fermentierte Hefe Diamond XP®, welche Appetit und Verdauung fördert. Die einzigartige Zusammensetzung von MORULINE® hat auch einen positiven Einfluss auf die Fruchtbarkeit. In der Galtzeit unterstützt MORULINE® den Geburtsablauf und das Versäubern positiv; das sind wichtige Faktoren für erfolgreiche Wiederbelegung und kürzere Zwischenkalbezeiten.

MORULINE® ist im März mit einem vorteilhaften Aktionsrabatt von Fr. 20.–/100 kg im Angebot. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Melior-Berater oder rufen Sie uns an.

Telefon 058 434 15 15
info@melior.ch
www.melior.ch

BETRIEBSSICHER – ZUVERLÄSSIG – WIRTSCHAFTLICH

Doppelwirkende, liegende
Ölbad-Zweikolbenpumpe,
Baureihe Typ H-303-0 SG2



MEIER
Hans Meier AG
CH-4246 Altishofen
www.meierag.ch
Tel. ++41 (0)62 756 44 77
Fax ++41 (0)62 756 43 60
info@meierag.ch

Wir bauen anders.

www.zimmermann-stalltechnik.ch

Produktion und Vertrieb von Stalltechnikprodukten und Stahlbauten für Rinderställe – für Tiere die sich wohl fühlen!

ZIMMERMANN
Stalltechnik
4629 Fulenbach | Tel.: 062 92643-33 | info@zimmermann-stalltechnik.ch

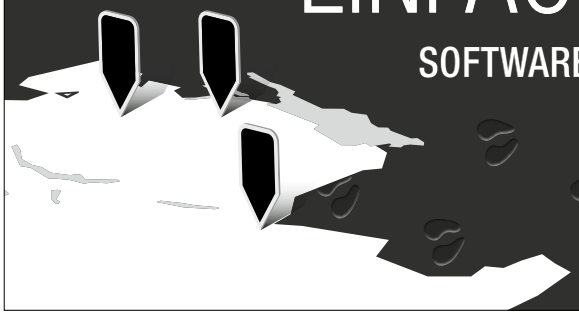
SULSER WAAGEN
DIGI SCHWEIZ

Waagen und Waagensysteme jeder Art von klein bis gross, für mehr Effizienz und Nachhaltigkeit.
Kompetente Beratung und Top Service
……Ihr Begleiter für die Zukunft!
Industriestrasse 29, 9100 Herisau, 071 351 71 61, www.sulser-waagen.ch

www.agrarjobs.ch

www.bauernzeitung.ch

EINFACH PiNUS.CH
SOFTWARE TREUHAND BERATUNG



WIESENDANGEN ZH WEINFELDEN TG BAD RAGAZ SG

Schönes Heu, trotz schlechtem Wetter?

Wir haben die Lösung:
Heutrockner der neusten Generation!
= Top-Heuqualität = Gesünderes Futter
= Gesündere Tiere = Bessere Milchleistung
Gratis Katalog unverbindlich anfordern!
www.heutrocknung.com

Griesser Kältetechnik GmbH
8460 Marthalen ZH
Tel. 052 305 44 00 Fax 052 319 12 22
www.griesser-kaeltetechnik.ch

- Planung
- Beratung
- Verkauf
- Service

baumaschinenpool.ch
Die Maschinenbörse.

Der führende Marktplatz für Baumaschinen und Baugeräte in der Schweiz.

baumaschinenpool.ch

Verkaufen Vermieten

Das FORS-Kälberaufzuchtkonzept

Kälber Prostart 2330 & FORS Junior 2333

- Neue Zusammensetzung
- Fördert die Pansenentwicklung
- Sicheres und schnelleres Wachstum

Rufen Sie uns an! Wir sind für Sie da!
www.fors-futter.ch

NEU

FORS
KUNZ KUNATH

Kunz Kunath AG
FORS-Futter

3401 Burgdorf
034 427 00 00

8570 Weinfelden
071 531 13 31

Tüfteln, um Zeit zu gewinnen im Stall

Thomas Isler aus Wohlen im Aargau ist ein Technik-Freak. Auf seinem Hof hat er schon vieles konstruiert und umgebaut, damit ihm die tägliche Arbeit leichter fällt. Sogar ein selbst gebauter Einstreuroboter gehört dazu.

Auf dem Föhrenhof in Wohlen AG steht selten alles still. Sogar dann nicht, wenn der Chef selber gerade ausser Haus ist. Der Mixmeister-Fütterungsroboter dreht achtmal täglich seine Runde im Munimaststall. Ein Einstreuroboter der Marke Eigenbau kreist über den Liegeboxen und verteilt Häckselstroh. Die Tränkeautomaten im Kälberstall surren, und die Absauganlage befördert den Pferdemist auf den Miststock. Auf der Bühne stehen drei alte Mischwagen, um Futterkomponenten oder Einstreu für die Roboter bereitzustellen. Und sogar zum Tiefstreubereich des Kälberstalls gelangt das Stroh via Absauganlage und verschiebbarem Förderband.

BSE-Krise zeigt Spuren

Thomas Isler, Meisterlandwirt und gelernter Landmaschinenmechaniker, ist der Kopf hinter diesen technischen Finessen. Er hat den Betrieb im Jahr 2000 von seinem Vater zunächst in Pacht übernommen. Damals hatte der Föhrenhof 120 Mastmuniplätze für QM-Tiere. Isler musste in den ersten Jahren hartes Brot essen. «Gleich zu Beginn traf uns die zweite BSE-Krise, und die finanzielle Lage war angespannt», erinnert sich Isler. Rückblickend war das vielleicht gar kein Nachteil. «So war ich sofort gezwungen, zu rechnen und zu optimieren», hält Isler fest.

In einem ersten Schritt hiess das, dass Thomas Isler den Betrieb intensivierte. Dank kleinen baulichen Anpassungen konnte er etwas mehr Tiere halten und langsam aber sicher Geld für die Übernahme sparen.

Im Jahr 2007 übernahm Thomas Isler dann den Betrieb im Eigentum von seinem Vater Guido. «Seither verging kein Jahr, in dem wir nichts gebaut hätten. Einiges davon habe ich sogar bereits wieder abgerissen», meint Isler und lacht.

Sein Credo lautet klipp und klar: Die tägliche Arbeit im Stall muss effizient sein. Isler hat ausgerechnet: «Wenn ich täglich 10 Minuten an Arbeitszeit einsparen kann, macht das auf das Jahr gesehen zwei- bis dreitausend Franken aus.»

Viele Lohnarbeiten daneben

Dies allerdings nur, weil Isler die gewonnene Zeit sinnvoll einzusetzen weiss. In seiner beinahe professionellen Werkstatt repariert und wartet Isler einen grossen und modernen Fuhrpark. Er bietet seine Dienste im Lohn an: Pflanzenschutz, Saaten, Bodenbearbeitung, Güllen, Muldentransporte und Arbeiten mit dem Böschungsmulcher gehören ebenso dazu wie der Winterdienst auf Parkplätzen.

Zudem arbeitet Thomas Isler gelegentlich bei der Wirth Fütterungstechnik AG, die seinem Berufskollegen Hansjörg Wirth gehört. Auf

Auf der Heubühne von Thomas Isler stehen drei alte Futtermischwagen, mit denen die Einzelkomponenten dem Futtermixer zudosiert werden. Bilder: Sebastian Hagenbuch

Betriebsspiegel der Familie Isler

Thomas und Conny Isler mit Mika und Kaja, Wohlen AG

LN: 34 ha

Kulturen: Zuckerrüben, Mais, Winterweizen, Kartoffeln, Kunstwiese, Ökoflächen

Tierbestand: 280 Mastmuniplätze, 13 Pensionspferde

Weitere Betriebszweige: Lohnarbeiten, Blumenwerkstatt (Frau Conny), Vermietung «Chriesistei»-Spielzimmer, Kutschenfahrten (Vater Guido)

Arbeitskräfte: Betriebsleiter-Ehepaar, Vater Guido Isler, zwei Angestellte

www.isler-foehrenhof.ch

Der selbst gebaute Einstreuroboter, verteilt Häckselstroh in die Liegeboxen der Mastmunis. Der erste Prototyp ist seit einem Jahr in Betrieb, und Isler will weitere bauen.

Montage hat er Einblick in viele Landwirtschaftsbetriebe erhalten. «Das war immer sehr interessant und hat mir geholfen, eigene Ideen für meinen Betrieb zu entwickeln», sagt Isler. Auf jedem Betrieb könne man etwas lernen, «auch wenn es nur etwas ist, was man selber ganz sicher nicht will», so Isler.

Auf alte Infrastruktur aufgebaut

Mit der Idee alleine ist es aber längst nicht getan. Die meisten Bauten und Einrichtungen auf dem Föhrenhof hat Thomas Isler selber konstruiert oder zumindest montiert. Der gelernte Landmaschinenmechaniker räumt ein, dass er ein Technik-Freak ist.

Ohne dieses Flair für Technik würde der Betrieb unmöglich so aussehen, wie er das heute tut, denn: «Ich habe immer basierend auf der alten Infrastruktur gearbeitet und nicht auf der grünen Wiese einen neuen Stall gebaut. Das konnte ich mir finanziell auch gar nie leisten. Also musste ich immer improvisieren und viel Eigenleistungen erbringen», sagt Isler. Wie ein «Gebastel» wirken die Einrichtungen aber keineswegs.

Roboter streut bei Munis ein

Ein Beispiel hierzu ist der Einstreuroboter, der Häckselstroh bei den Liegeboxen der Mastmuni verteilt. Der Roboter wurde von Grund auf selber konstruiert und fährt entlang einer Schiene über den Liegeboxen der Mastmunis. Ein erster Prototyp ist seit letztem Jahr in Betrieb, und das Ergebnis überzeugt Isler. «Dieses Jahr möchte ich einen weiteren Einstreuroboter installieren, damit auch die Liegeboxen auf der anderen Seite des Futtertisches automatisch eingestreut werden können», so der Plan des Meisterlandwirts. Die Steuerung für den Roboter hat ein Kollege von Isler gefertigt.

Ein weiteres Beispiel verdeutlicht, dass die Investitionen von Thomas Isler auch wirtschaftlich sinnvoll sind: Er stellte ein Hochsilo für Futterweizen, den er aus der örtlichen Getreidesammelstelle bezieht. Die Preisdifferenz zum Kraftfutter beträgt rund 10 Franken, wenn man berücksichtigt, dass die Komponenten und Gehalte nicht die gleichen sind. Der Futterweizen gelangt via Förderschnecke in eine kleine Hammermühle und von dort in den Fütterungsroboter – natürlich alles vollständig automatisiert.

«Pro Jahr brauche ich rund 36 Tonnen Futterweizen. Also spare ich jedes Jahr ungefähr 3600 Franken. Die Investition für die Futtermühle ist somit längstens amortisiert, und ich spare seither jeden Tag etwas Geld», so Isler.

Drei Mischwagen auf Heubühne

Besonders faszinierend ist der Blick auf die Bühne oberhalb des Mastmunistalls. Überraschenderweise befinden sich dort drei alte Futtermisch-

wagen. In einem befindet sich getrocknete Luzerne für die Mischration. In einem anderem ist Heu, welches – je nach Bedarf – ebenfalls zwecks Struktur der Mastmuni-Ration dem Mixmeister beigefügt wird. Im letzten Mischwagen ist Häckselstroh, das von dort in den Einstreu-Roboter gelangt. Die Komponenten gelangen über verkleidete Kanäle nach unten zum jeweiligen Roboter, damit nicht zu viel Staub im Stall entsteht.

Isler hat ein Flair für Technik und strebt einen guten Stundenlohn für seine Arbeit an. Es gibt für ihn aber weitere Gründe, in Effizienz zu investieren. «Mit der ganzen Technik im Stall bin ich zeitlich flexibler und unabhängiger. So kann ich auch einmal sehr früh oder sehr spät in den Stall gehen, und die Tiere sind immer versorgt.» Die täglichen Kontrollen bei den Tieren sind aber nach wie vor wichtig.

Sich nicht «kaputtmachen»

Das Ziel von Isler war es nicht, weniger zu arbeiten, sondern in kürzerer Zeit mehr leisten zu können – und dies, ohne dass man sich selber körperlich «kaputtmacht». Thomas Isler ist überzeugt, dass so manche Betriebe mehr in die tägliche Effizienzsteigerung investieren könnten.

Es erstaunt nicht, dass nebst dem zweiten Einstreuroboter weitere Investitionen geplant sind. «Einige alte hölzerne Hochsilos möchte ich ersetzen und den Kälberstall umbauen. Die Tiere sollen viel Platz, viel Einstreu und viel Komfort bekommen, damit wir den Medikamenteneinsatz möglichst tief halten können.» Das ist gut für die Tiere, die in Zukunft auf dem Föhrenhof sind. Und, natürlich: Auch gut für die Wirtschaftlichkeit auf dem Betrieb.

Sebastian Hagenbuch

Das fressen die Mastmunis

Die Ration für die Mastmunis von Thomas Isler besteht aus Gras- und Maissilage sowie Zuckerrübenschnitzel aus Hochsilos. Hinzu kommen Melasse, getrocknete Luzerne, Mineralsalz und Ergänzungsfutter. Wenn die Ration etwas mehr Struktur braucht, fügt Isler zudem Heu hinzu. Die Basis für den Erfolg sei qualitativ hochwertiges Grundfutter. «Mais mit rund 7,0 MJ NEV ist das Ziel. Daher silieren wir auch Hochschnittmais», erklärt Isler. Für die Kälber gibt es eine separate Müesli-Mischung, und für die jüngeren Remonten gibt es ebenfalls eine eigene Rezeptur.

Reklame

Das bewährte Futterfett in mikrokristalliner Pulverform gibt es jetzt auch auf der Basis von

Rapsöl

ALIkon® Raps

- Aus 100 % Rapsöl mit Herkunft EU.
- Pansenstabiles Fett in mikrokristalliner Pulverform für die Optimierung der Energieversorgung von Milchkühen und Mastrindern.
- Zur Prävention von Stoffwechsel-Erkrankungen durch bedarfsgerechte Energieversorgung auf jedem Niveau.
- Natürliche Triglycerid-Form garantiert hohe physiologisch Effizienz.
- Schweizer Qualität, zuverlässige und kontrollierte EU-Rohstofflieferanten, keine unsicheren Direktimporte aus Asien
- Fragen Sie Ihren Futtermittellieferanten nach ***ALIkon® Raps*** und dessen Einsatzmöglichkeiten auf Ihrem Betrieb

Erbo Spraytec AG
Industriestrasse 17 – CH-4922 Bützberg
Tel. 062 958 88-88, Fax -84
info@erbo-spraytec.ch – www.erbo-spraytec.ch

Suchen und coole Pr

Auch Sie können etwas gewinnen! Schauen Sie diese Sonderausgabe «Stall-Spezial» besonders aufmerksam durch und machen Sie mit bei unserem grossen Wettbewerb. Sie haben die Chance, einen attraktiven Preis zu gewinnen. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Wollen Sie sich in einem Private Selections Hotel nach ihrer Wahl mit Gourmet-Abendessen verwöhnen lassen? Oder möchten Sie sich wieder mal so richtig gute Musik anhören im eigenen Zuhause mit einem hochklassigen Lautsprecher? Dann spielen Sie Detektiv und suchen Sie die Inserateseiten in diesem Heft genau durch.

So können Sie mitmachen

Auf dem Talon auf dieser Doppelseite sehen Sie fünf Bildausschnitte aus Inseraten abgebildet. Suchen Sie die Bildausschnitte auf den Anzeigenseiten und tragen Sie die entsprechenden Seitenzahlen auf dem Talon ein. Für die Einsendung gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder Sie nehmen online teil, unter dem untenstehenden Link oder über den QR-Code oder Sie schneiden den Talon aus und senden ihn per Post an die untenstehende Adresse. Einsendeschluss ist der 11. April.

Weitere Informationen:
www.bauernzeitung.ch/stallspezial-wettbewerb

1. Preis:

Gourmet-Gutschein für zwei Personen

Dieser Gutschein ist gültig für 1 Nacht im Doppelzimmer des Private-Selection-Hotels nach Wahl, inklusive Halbpension, also reichhaltigem Frühstücksbuffet und Gourmet-Abendessen mit 4 bis 6 Gängen (je nach gewähltem Hotel) und freier Nutzung des Wellnessbereichs. (Ausgeschlossen sind das Hotel Palais Bad Ragaz und das Hotel Remorino in Minusio).

PRIVATE SELECTION
HOTELS & TOURS
zauberhaft persönlich

eise gewinnen

3. Preis:

Schweizer Päckli

Zehn traditionelle und von Hand hergestellte Spezialitäten aus Davos Klosters bietet das grosse Päckli, inkl. einem hausgemachten Röteli.

2. Preis:

Sonos One Gen2 – Der Multiroom-Lautsprecher für Musikliebhaber

Der kraftvolle, kompakte Smart Speaker mit integrierter Sprachsteuerung. Er verfügt über zwei Verstärker der Klasse D und speziell angefertigte Treiber. Sie alle sind ganz genau an die akustische Architektur des Speakers angepasst.

4. bis 8. Preis:

Je ein Buch «Das grosse Landfrauen Backbuch»

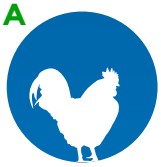
Die Palette der x-fach erprobten Rezepte ist beachtlich: Kuchen, Blechkuchen, Torten, Guetzli, Wähen, Brot und Brötchen, süsse und pikante Köstlichkeiten, einfache Alltagsrezepte und Festtagsrezepte.

9. bis 13. Preis:

Je ein «Mensch ärgere dich nicht»-Spiel

- 16 handbemalte Spielfiguren (4 Sorten) aus Kunstharz
- Grösse (Ø × H): 3 × 6 cm
- Holzbrett Format: 48 × 48 × 1 cm
- Kindergerecht

A



Seite:

B

Seite:

C

Seite:

D

Seite:

E

Seite:

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

E-Mail:

Telefon: Geburtsdatum:

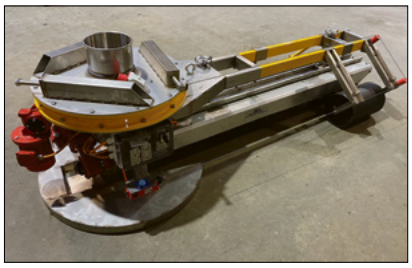
Ihre Daten können für Marketingzwecke der Schweizer Agrarmedien AG verwendet werden.

Bitte kleben Sie Ihre Antwort auf eine Postkarte und senden Sie diese bis am 11. April 2021 an folgende Adresse:
Redaktion BauernZeitung, Agrama-Spezial, Postfach 647, 3000 Bern 22
Fax 031 958 33 34, E-Mail: redaktion@bauernzeitung.ch
Das Online-Formular finden Sie unter
www.bauernzeitung.ch/stallspezial-wettbewerb

BAUERNZEITUNG die grüne

GB Silo System AG

5013 Niedergösgen



Wir wissen, wies geht.

Unsere Obenentnahmefräsen können in alle Rundsilos eingesetzt werden. Mit einem ausgeklügelten Absaugsystem, gepaart mit entsprechender Schalttechnik, gelingt es uns, das Futter schonend und energiesparend über die benötigten Wege zu transportieren. Qualität ist uns im Silo wichtig, daher setzen wir bei allen mit Silage in Berührung kommenden Teilen auf Chromstahl. Mittlerweile können wir auch das Oberteil aus diesem hochwertigen Material herstellen. So behalten Sie die Unterhaltskosten auf einem tiefen Niveau im Griff.

Vertrauen Sie darauf, dass wir wissen wies geht! Gerne zeigen wir es Ihnen – heute, morgen und übermorgen.

Besuchen Sie uns online unter
www.gb-silosystem.ch
info@gb-silosystem.ch
Telefon 062 849 14 14

R. Inauen AG

9050 Appenzell

Geflügelställe, Einrichtungen, Photovoltaik und Abluftreinigung.

Geflügelställe für Legehennen und Geflügelmast, Einrichtungen und Photovoltaik sind die Spezialitäten des Appenzeller Unternehmens welches für innovative Produkte, BTS-, RAUS- oder Bio-Geflügelställe bekannt ist.

Das über 60-jährige Unternehmen erbringt Dienstleistungen für Baueingabe, Planung und Projektierung und erstellt die kompletten Ställe mit Einrichtung. Dabei optimiert «Inauen» die passende Halle für Ihr Bauvorhaben, ob Stahlbau- Holzbau- oder gemischt als Hybridhalle.

Mit Big Dutchman Stalleinrichtungen (Weltmarktführer) liefert Inauen innovative Produkte wie: Volieren, Fütterungsanlagen, Tränken, Lüftung und Wärmetauscher. Das Motto: Hohe Qualität und eine lange Lebensdauer.

Bei Photovoltaikanlagen sind die Appenzeller im Bereich erneuerbarer Energie ebenfalls fachkundig.

Unsere Bura (die Geflügelkot-Trocknungsstation) hat sich seit letztem Jahr hervorragend bewährt. Durch die intensive Belüftung des Frischkots ermöglicht «BURA» eine Ammoniakreduktion von über 70 %.

«BURA» heisst:
- massiv weniger bis fast keine Ammonik-NH3-Entstehung mehr
- weniger Geruch, da NH3 und Geruch zusammenhängen
- Trockener Geflügelkot, weniger Transportgewicht und weniger Geruch bei der Düngung

Bura ist die Lösung für die hohen kantonalen Anforderungen im Bereich Umwelt und Tierschutz.

R. Inauen AG, Big Dutchman und «natura-solar» freuen sich, Sie mit langjährigen kompetenten Mitarbeitern zu beraten.

Rufen Sie uns an!
Telefon 071 788 39 39
info@inauen.ch
www.inauen.ch oder
www.naturacopany.ch

RAG Rohrer AG

3414 Oberburg

Neue Krangeneration zum 30-Jahre-Jubiläum von Stepa.

Ein ereignisreiches Jubiläumsjahr 2020 von Steindl-Palfinger beschloss der österreichische Hersteller mit der Markteinführung einer neuen Heukran-Generation «Edition 30 Jahre». Die Hängedrehkrane sind seit dem 1. Januar 2021 am Markt erhältlich und enthalten neben der bewährten Qualität eine Vielzahl an Neuerungen, wie …

… eine völlig neue Kabine und Klima-Kabine

… verbesserte und neue Hydraulik-Steuerungsvarianten

… und als wichtigste Innovation mehr Leistung für ein noch schnelleres Arbeiten für grössere Betriebe.

Lassen Sie sich informieren beim Importeur RAG Rohrer AG aus Oberburg. In nunmehr 28 Jahren montierte die RAG Rohrer AG über 750 Heukrane von Steindl-Palfinger.

Telefon 034 423 25 25
info@rohrer-oberburg.ch
www.rohrer-oberburg.ch

GEA Suisse AG

3422 Kirchberg

Automatische Fütterung MixFeeder mit WIC-System.

Lassen Sie sich in Zukunft einen Teil der Arbeit abnehmen: Der automatische GEA-MixFeeder mit WIC versorgt Ihre Tiere rund um die Uhr mit frisch angemischten, präzise dosierten Rationen. Jede Kuh kann so ihr Leistungspotenzial voll ausschöpfen und Sie haben mehr Zeit für das Management Ihrer Tiere und für die Arbeit im Aussenbereich.

Ob für Hochleistungskühe, Trockensteher oder Kälber – über die MixFeeder-WIC-Software stellen Sie am Computer bequem alle Zutaten und Mengen für die jeweilige Leistungsgruppe zusammen und planen die Vorlagefrequenz. So erhalten alle Tiere individuell und exakt den Futtermix, den sie gerade benötigen.

Telefon 031 511 47 47
Info.ch@gea.com
www.gea.com

AquaJet®
keimfrei – sauber

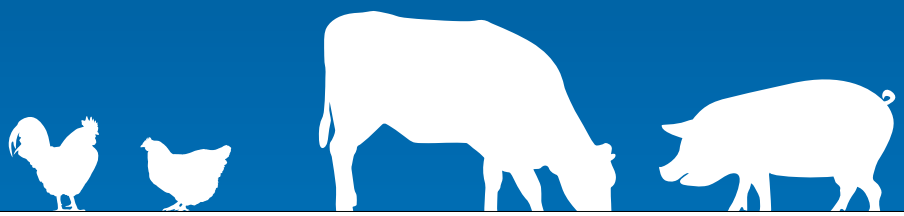
Leuholz 15, CH-8855 Wangen SZ
T +41 55 440 99 20
www.aquajet.swiss, info@aquajet.swiss

Desinfektion von Trinkwasser, Oberflächen und Händen

Ihr Vorteil
- Entfernung Biofilm
- saubere, keimfreie Tränkeleitungen
- pH-neutral, nicht korrosiv
- bakterizid und viruzid
- BAG zugelassen

Ihr Gewinn
- gesündere Tiere
- höherer Ertrag
- bessere Schalenqualität
- ruhigere Herde
- reduzierter Reinigungsaufwand an Tränkenippeln

Wirksamkeit bestätigt gemäss EN 14675 gegen afrikanische Schweinegrippe (ASFV), ECBO-Viren und Vogelgrippe



SUISSE TIER
Nationale Fachmesse für Nutztierhaltung
Wir sind dabei!
26.–28.11.2021
Messe Luzern

FÜR BAU UND LANDWIRTSCHAFT
AUCH OHNE FACHMESSEN

Gemäss Verordnung vom Bund

Das Amagosa-Beraterteam ist in der ganzen Schweiz trotzdem gerne für Sie da!

amagosa

9402 Mörschwil
T 071 388 14 40
www.amagosa.ch

BERATUNG
auch vor Ort – rufen Sie uns an!

melior

SmartPig®
Zeigt, was Schweine leisten

Das webbasierte Auswertungstool SmartPig® von melior dient dem Schweinemäster als Hilfsmittel für die Planung und Produktionssteuerung sowie bei der Erfassung und Archivierung von relevanten Daten in der Schweinemast.

Die Vorteile von SmartPig®

- Übersicht über wichtige Kennzahlen (Tageszuwachs, Qualität, Futterverwertung, , Deckungsbeitrag)
- Elektronische Übernahme der Ferkel- und Schlachtdaten vom Vermarkter
- Grafische Auswertungen

8060 MORULINE®
Viel mehr als ein natürlicher Blähschutz

Einzigartige Rezeptur mit viel Leinkuchen und Lebertran als Lieferanten wertvoller Omega-3-Fettsäuren, welche an den lebenswichtigen Funktionen des Tieres beteiligt sind. Enthält viele essentielle Aminosäuren, welche die Grundlage aller biologischen Prozesse im Körper bilden. MORULINE® wirkt sich positiv auf Leistungsbereitschaft, Gesundheit und Fruchtbarkeit der Nutztiere aus. Speziell empfohlen wird MORULINE® im Frühling, wenn das Weidegras jung ist mit 200–250 g/Tag & Tier.

Die Vorteile von 8060 MORULINE®

- Verbessert den Geburtsablauf und die Versäuberung der Gebärmutter
- Bessere Milchgehalte
- Unterstützt eine rasche und erfolgreiche Wiederbelegung
- Sorgt für ein glänzendes Fell
- Reich an Vitamin A und D_3
- Ohne Soja

MORULINE®

PhysiO® Bloc
Leckeimer für jedes Bedürfnis

Die PhysiO® Blocs von melior gewährleisten eine sichere Mineralisierung. Das Sortiment umfasst 12 Leckschalen, die sämtlichen Bedürfnissen entspricht und zu allen Rationen passt.

Neu ist der PhysiO® Bloc FLORA in drei verschiedenen Ausführungen erhältlich und deckt somit auch die Ansprüche der Bio-Betriebe optimal ab. Zögern Sie nicht, wir beraten Sie gerne.

CHF 15.–/100 kg Rabatt ab 300 kg assortiert
CHF 20.–/100 kg Rabatt ab 600 kg assortiert
Die Aktion gilt ebenfalls für 2694 Big Bloc SELEN (100 kg). Gültig für Bestellungen bis am 6. Mai mit Auslieferung bis am 14. Mai 2021.

Meliofeed AG
3360 Herzogenbuchsee Tel. 058 434 15 15
8523 Hagenbuch Tel. 058 434 15 70
melior.ch

besser gefüttert mit melior